



Was wir für Kinder erreicht haben

Jahresbericht 2020



Terre des hommes

Kinderhilfe weltweit.



Terre des Hommes

International Federation

Die Stiftung Terre des hommes (Tdh) ist Mitglied der Internationalen Föderation Terre des Hommes, des Zusammenschlusses der «Terre des Hommes»-Organisationen aus der Schweiz und anderen Ländern. Die Föderation organisiert internationale und europäische Sensibilisierungskampagnen und ein Plädoyer bei den Vereinten Nationen.



Terre des hommes (Tdh) ist von Zewo als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Wie auf zewo.ch/de/die-21-zewo-standards beschrieben, hat sich Tdh den Prinzipien der Good Governance verpflichtet.

Ausführung

Redaktion: Tatjana Aebli, Eva Elfenkämper, Cécile Kirwan, Isabel Zbinden.
Bild und Layout: Angélique Bühlmann.

Die Zahlen in diesem Jahresbericht sind gerundet. Mit einem Asterisk (*) gekennzeichnete Vornamen wurden geändert.

Übersetzung

Deutsch: Barbara Staub
Korrektur: Franziska Landolt

Verschiedene Versionen

Dieser Jahresbericht steht auf unserer Website www.tdh.ch/jahresbericht zum Download bereit.

Eine gedruckte Zusammenfassung auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch kann per E-Mail (donorcare@tdh.ch) oder Telefon (+41 58 611 06 11) bestellt werden.

Druck

Druckvorstufe und Druck: Stämpfli AG, recyceltes und chlorfreies Papier

© Terre des hommes – 2021



Tdh ist im Rahmen der Dachorganisation Internationale Föderation Terre des Hommes von Keeping Children Safe auf Stufe 1 zertifiziert. Diese unabhängige Organisation analysiert und kontrolliert Verfahren, die NGOs anwenden, um den Schutz der Kinder, mit denen sie arbeiten, zu gewährleisten.

gedruckt in der
schweiz



myclimate.org/01-21-395678

Folgen Sie uns

- www.tdh.ch/spenden
- www.facebook.com/tdh.ch
- www.twitter.com/tdh_ch
- www.instagram.com/tdh_ch
- www.linkedin.com/company/terre-des-hommes-foundation



Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Avenue de Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 66, E-Mail: info@tdh.ch
www.tdh.ch, PCK: 10-11504-8



Inhaltsverzeichnis

Editorial	5	Kinder in humanitären Krisen	36
Unser Einsatz im Jahr 2020	6	Partnerschaften	40
Weltweite Ergebnisse	8	Querschnittsthemen und institutionelle Richtlinien	42
Unterstützung während der COVID-19-Pandemie	16	Organisationsentwicklung	44
Gesundheit	20	Schlussbemerkung	49
Gesundheit von Mutter und Kind	20	Übersicht über die Begünstigten	50
Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene	24	Finanzbericht	52
Medizinische Spezialbehandlungen	25	Stiftungsrat und Geschäftsleitung	66
Kinderschutz	26	Danksagung	67
Transversaler Schutz	26		
Zugang zur Justiz für Kinder und Jugendliche	29		
Migration von Kindern und Jugendlichen	32		
Kinderausbeutung	35		



Sechzig Jahre Einsatz für die Kinderrechte

Im Jahr 1960 brach Terre des hommes (Tdh) unter der Leitung unseres inspirierenden Gründers Edmond Kaiser zu einer Reise auf, um das Kindeswohl zu verbessern. Sechzig Jahre später hatte ich die Ehre, die Geschäftsführung zu übernehmen, um Tdh in die Zukunft zu leiten. Ich entdeckte eine ideenreiche, innovative Organisation mit motivierten Mitarbeitenden, die einen Wandel für Kinder bewirken wollen. Tdh hat neue Wege gefunden wie digitale Gesundheitslösungen, um die Gesundheit von Kindern direkt zu verbessern.

Als ich meine Stelle antrat, erholte sich Tdh gerade von einer schweren Krise. Einige dringende Fragen mussten angegangen werden, so die Verstärkung der Organisationssteuerung, die Wiederherstellung des Vertrauens und das Vorleben einer wertebasierten Führung. Ausserdem wurde der Stiftungsrat erneuert, dessen aktuelle acht Mitglieder sich dafür einsetzen, den Auftrag von Tdh zu erfüllen und die Richtung für die neue Strategie 2021–2024 vorzugeben.

Kinder scheinen weniger ernsthaft an COVID-19 zu erkranken, leiden aber stark unter den Folgen der Pandemie. Um sie weiterhin zu unterstützen, passten wir all unsere Projekte an und setzten unsere systemstärkenden Anstrengungen fort. Wir erneuerten bestehende Aktivitäten und boten zum Beispiel psychosoziale Fernberatung an (siehe S. 17). Dies war umso wichtiger, weil andere Dienstleistungen schwieriger oder nicht mehr zugänglich waren.

Die Teilhabe des Kindes ist ein Grundpfeiler unserer Handlungen. Um besser zu verstehen, wie Kinder mit der Pandemie umgehen, lancierte Tdh in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen die *#CovidUnder19*-Initiative. Mehr als 26'000 Kinder und Jugendliche weltweit nahmen an der Umfrage teil. Sie erhielten so eine Stimme und konnten sich auf internationaler Ebene Gehör verschaffen (siehe S. 19).

Tdh und ihre Partnerorganisationen arbeiten Hand in Hand mit Gemeinschaften, Kindern und Jugendlichen, um Schwierigkeiten zu überwinden, die allzu viele daran hindern, angemessene Lebensbedingungen zu haben. In Mali zum Beispiel schulten wir Hebammen, um die Qualität der Geburtshilfe zu verbessern. Gemäss offiziellen Statistiken ging die Säuglingssterblichkeit in der Region Ségou, wo Tdh aktiv ist, in den Jahren 2017 bis 2020 von 3,1 auf 1,7 Prozent zurück, die Müttersterblichkeit von 0,44 auf 0,2 Prozent (siehe S. 23). Dies sind ermutigende Zahlen.

Ich danke all unseren Geldgebern, Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügige Unterstützung. Sie haben im Jahr 2020 im Leben von 4,8 Millionen Kindern und Mitgliedern ihrer Gemeinschaften in 35 Ländern nachhaltige Veränderungen bewirkt. Ich möchte auch allen unseren Partnerorganisationen, Verbündeten und Freiwilligen für ihr Engagement für Kinder und Jugendliche danken. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit ihrer erneuten Unterstützung die Herausforderungen von 2021 meistern können. Kinder, Familien und Gemeinschaften werden in der Lage sein, optimistisch in die Zukunft zu blicken und eine kindgerechte Welt zu schaffen.

Der Präsident des Stiftungsrats und ich möchten den Mitarbeitenden von Terre des hommes auf der ganzen Welt für ihr anhaltendes Engagement für eine Verbesserung des Lebens von Kindern danken.

Lausanne, der 23. April 2021



Barbara Hintermann
Generaldirektorin



Jürg Schöffler
Präsident des Stiftungsrats

Unser Einsatz weltweit im Jahr 2020





Weltweite Ergebnisse

Terre des hommes (Tdh) setzt sich dafür ein, bedeutsame und nachhaltige Veränderungen im Leben von Kindern und Jugendlichen zu bewirken, insbesondere der am stärksten gefährdeten. Mit dem Ziel, ihr Wohlergehen zu verbessern, werden wesentliche Leistungen bereitgestellt oder andere Leistungserbringer unterstützt und geschult. Tdh strebt nach einer effektiven Erfüllung der Kinderrechte, wie sie in der Kinderrechtskonvention und in anderen relevanten Menschenrechtsinstrumenten festgelegt sind.

Um einen Unterschied zu machen, konzentriert Tdh die Anstrengungen auf die Gesundheit und den Schutz von Kindern weltweit. Tdh arbeitet an der Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten guter Qualität in unterversorgten Gebieten, einschliesslich WaSH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) und fachärztlicher Versorgung. Die Schutzarbeit richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, die von der Migration betroffen oder mit dem Gesetz in Kontakt oder in Konflikt sind. Die drei Programme – Gesundheit, Migration und Zugang zur Justiz – funktionieren ganzheitlich, indem sie zum Beispiel Gesundheits- und Schutzaktivitäten kombinieren. Sie werden den Kontexten der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe mit dem Nexus-Ansatz angepasst. Dieser nutzt systemstärkende Strategien, um die soziale Kohäsion – das friedliche Zusammenleben verschiedener Gruppen oder von Aufnahmegemeinschaften mit Geflüchteten – zu fördern und um den Bedürfnissen der Bevölkerung in länger anhaltenden Krisen gerecht zu werden.

Kinder, die wir 2020 unterstützten

Im Jahr 2020 erreichte Tdh 4,8 Millionen Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften in 35 Ländern. Im Vergleich zu 2019 mit 4,2 Millionen Begünstigten entspricht dies einer Zunahme von rund 600'000 Begünstigten, die grösstenteils auf das Gesundheitsprogramm zurückzuführen ist. Arbeitete Tdh 2019 noch in 38 Ländern, ist infolge der allgemeinen Neuausrichtung der Aktivitäten bei der Länderpräsenz ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dieser Prozess begann 2019 mit der Schliessung der Delegationen in Haiti, Südsudan und Togo, wobei eine schrittweise Übertragung von Verantwortlichkeiten an die Behörden, an lokale und internationale Partner sichergestellt wurde.



4,8 Millionen

Kinder und Mitglieder
ihrer Gemeinschaften
wurden 2020
unterstützt



243

Projekte insgesamt



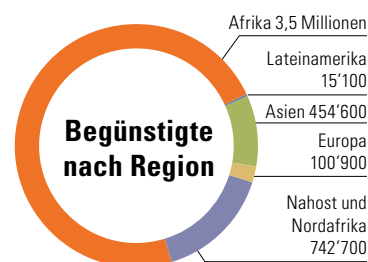
129'100

Personen wurden
weltweit geschult



Die zehn Einsatzländer mit den meisten Begünstigten sind Burkina Faso, Guinea, Irak, Mali, Nigeria, Afghanistan, Myanmar, Indien, Ägypten und Bangladesch.^[1] Tdh hat auch die Arbeit in volatilen Kontexten wie in Afghanistan, Irak, Nigeria und vielen anderen Staaten aufrechterhalten. 129'100 Personen wurden in den Einsatzländern geschult. Zudem arbeitete die Organisation in insgesamt 20 Ländern mit Partnern zusammen, um Projekte umzusetzen oder Personen zu schulen. In 17 dieser Länder wurden die Projekte durch Partner implementiert, hauptsächlich in Europa (siehe S. 4). Terre des hommes ist Mitglied der Internationalen Föderation Terre des Hommes, des Zusammenschlusses der «Terre des Hommes»-Organisationen aus der Schweiz und anderen Ländern. Die Föderation organisiert internationale und europäische Sensibilisierungskampagnen und ein Plädoyer bei den Vereinten Nationen.

Die Mehrheit der Begünstigten von Tdh befand sich 2020 im Afrika südlich der Sahara, hauptsächlich dank unseren Projekten in Burkina Faso (40 Prozent aller Begünstigten), Guinea (18 Prozent) und Mali (6 Prozent).^[2] Es liegt in der Natur der Arbeit, dass die Zahlen der Begünstigten, die Gesundheitsleistungen erhalten, besonders hoch sind; die Bestrebungen im Bereich des Kinderschutzes sind jedoch gleichermassen bedeutsam.



Anpassungen an die COVID-19-Pandemie

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Verglichen mit anderen Altersgruppen scheinen Kinder hinsichtlich der direkten gesundheitlichen Folgen weniger stark betroffen, haben aber unter den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen zu leiden. Die Pandemie erhöhte bestehende Gefährdungen, schuf aber auch neue. Kinder sind nun einem grösseren Risiko für Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch ausgesetzt.

Die Kinder sprechen von den Konsequenzen der Pandemie:

www.tdh.ch/de/mediathek/videos/covid-19



Trotz der erheblichen pandemiebedingten Beeinträchtigungen in den Einsatzländern und am Hauptsitz setzte Tdh die Unterstützung für gefährdete Kinder fort. Tdh passte alle Projekte der neuen Situation an. Unter der Leitung eines COVID-19-Sonderkomitees ging die Organisation schnell auf die neue Situation ein, wobei sie sich auf internes Fachwissen in den Bereichen Gesundheit und Kinderschutz stützen konnte. Dies trug dazu bei, Begünstigte zu schützen und die Sicherheit von Freiwilligen und Mitarbeitenden zu gewährleisten.

^[1] In absteigender Reihenfolge der Anzahl Begünstigter

^[2] Weitere Details auf S. 51



Die regionale Präsenz von Tdh



Afrika

Im Jahr 2020 war Tdh in subsaharischen Afrika in elf Ländern präsent: Benin, Burkina Faso, Burundi, Guinea, Kenia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal und Südsudan.

Im Bemühen, mit den Aktivitäten mehr Kinder zu erreichen, führte Tdh 2020 in Afrika alle Programme durch und unterstützte 3,5 Millionen Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften. Unsere Teams implementierten 65 Projekte, die den sich verändernden Bedürfnissen und Kontexten angepasst wurden.

Die COVID-19-Krise führte zu einer Überprüfung unserer Methoden, um die Aktivitäten trotz Reisebeschränkungen, Lieferkettenproblemen und Risiken für Begünstigte und Teams fortzuführen. In **Burkina Faso** wurde gezielt Nahrungsmittelhilfe für Gemeinschaften bereitgestellt, die wirtschaftlich stark zu leiden hatten. In **Burkina Faso** und in **Guinea** wurden Gesundheitszentren unterstützt, insbesondere bei der PatientInnentriage, in den Bereichen Wasser, Hygiene und sanitäre Anlagen sowie bei der Umsetzung der Präventions- und Kontrollmassnahmen von Infektionen. Zahlreiche Initiativen ermöglichten zudem, Kinder zu unterstützen, die Opfer von Missbrauch und Gewalt wurden oder dafür gefährdet waren. In **Burundi, Guinea, Mali** und **Mauretanien** förderte Tdh alternative Massnahmen zu Haftstrafen, um die Anzahl der in Untersuchungsgefängnissen – Orten mit einem hohen Ansteckungsrisiko – inhaftierten Minderjährigen zu reduzieren.

In der Sahelzone hat sich die Sicherheitslage drastisch verschlechtert – mit einer steigenden Anzahl ziviler Opfer. Sie umfasst auch Länder, in denen Tdh arbeitet: Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria und Senegal. Die Zunahme von innergemeinschaftlichen Konflikten, bewaffneten Konfrontationen und Menschenrechtsverletzungen haben die soziale Kohäsion untergraben. Dies führte zu einem Anstieg von Sicherheitsvorfällen und zu einer Beschränkung des Raums für humanitäre Hilfe. Ganze Regionen stehen unter der Kontrolle von bewaffneten Gruppen, was den Zugang zur Grundversorgung und die Teilnahme am wirtschaftlichen Leben behindert. Die Arbeit humanitärer Akteure, die manchmal direkt angegriffen werden, wird dadurch immer komplexer.



Verschlechterte Sicherheitslage

In vielen Gebieten, in denen Tdh arbeitet, wie der Sahelzone und Afghanistan, hat sich die Sicherheitslage wegen der Konflikte und des Einflusses bewaffneter Gruppen stark verschlechtert. Dies führte zu einer Einschränkung der Bewegungsfreiheit aller, auch der humanitären HelferInnen, sowie zu einem Anstieg der Bedürfnisse der Bevölkerung. Es hat den Aktivitäten von Tdh auch zusätzliche Komplexität verliehen.

Diese Situation bewirkte einen Anstieg der Zahl Binnenvertriebener und Flüchtlinge, die in Aufnahmegemeinschaften (bei Familien, Bekannten oder in gemieteten Räumlichkeiten) oder in offiziellen und inoffiziellen Camps leben. Die Anwesenheit von Binnenvertriebenen und Flüchtlingen kann bei Ressourcenknappheit Spannungen verursachen, da die humanitäre Hilfe hauptsächlich für Geflüchtete verfügbar ist, was zu einem Wettbewerb zwischen ihnen und den Aufnahmegemeinschaften führt. In **Burundi, Kenia** und **Nigeria** arbeitete Tdh mit Kindern in Flüchtlingslagern oder mit Rückkehrenden – Flüchtlingen, die in ihr Herkunftsland zurückgekommen sind.

Die Tatsache, dass Tdh einen Ansatz implementieren kann, der Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und die Förderung der sozialen Kohäsion kombiniert (Triple-Nexus), aber auch die langjährige Verwurzelung in den Gemeinschaften und das Netzwerk lokaler Partner begünstigten unsere Akzeptanz auch im Umfeld hoher Unsicherheit. So unterstützte Tdh in **Burkina Faso, Mali** und **Nigeria** die lokalen Gesundheitsbehörden, um besser auf Epidemien und auf die infolge der Ankunft von Geflüchteten erhöhte Nachfrage nach Gesundheitsleistungen vorbereitet zu sein. Wir setzten mobile Kliniken ein, identifizierten und unterstützten unbegleitete Kinder und stellten Nahrungsmittelhilfe für Geflüchtete bereit. Zudem wurden Aktivitäten zur Förderung des Friedens und der sozialen Kohäsion initiiert, um die Ursachen von Konflikten zu bekämpfen und die Integration von Geflüchteten in den Aufnahmegemeinschaften zu erleichtern.



Nahost und Nordafrika

Tdh war 2020 in Ägypten, Afghanistan, im Besetzten Palästinensischen Gebiet, im Irak, in Jordanien, Libanon, Marokko und Tadschikistan präsent. Aktivitäten unterstützten mehr als 742'900 Begünstigte mit 50 Projekten, die ständig den Bedürfnissen der Bevölkerung und dem volatilen Kontext angepasst wurden.

In der Region ereignen sich einige der komplexesten und am längsten anhaltenden Konflikte, die eine grosse Anzahl Menschen in die Flucht getrieben haben (siehe Kasten S. 12). In anderen Teilen der Region sind viele Länder zehn Jahre nach dem Arabischen Frühling immer noch von Instabilität geprägt. Nach der anfänglichen Hoffnung auf Besserung sind viele Staaten in ernsthafte politische und wirtschaftliche Turbulenzen geraten.

Tdh ist seit mehr als drei Jahrzehnten im **Libanon** aktiv. Das Land steht ökonomisch und politisch kurz vor dem Kollaps. Die Regierung wurde zum Rücktritt gezwungen und die Explosion im Hafen von Beirut im August 2020 verschlimmerte eine bereits sehr fragile Situation, wobei bereits bestehende Probleme und die Nachlässigkeit des Staats ans Licht kamen, was zu tagelangen Protesten führte. Nach der Explosion war Tdh dank der langjährigen Präsenz reaktionsbereit und konnte 1240 Betroffene mit Notfall-Bargeld unterstützen und unverzüglich eine psychologische Erstversorgung und Kinderschutzmassnahmen in die Wege leiten (siehe S. 39).

In **Afghanistan** begannen die Friedensgespräche der internationalen Gemeinschaft mit den Taliban in Doha im September 2020. Gleichzeitig verschlechterte sich die Sicherheitslage mit einem Anstieg der Zahl gezielter Tötungen von Zivilisten, unter ihnen auch Frauen und Kinder. Tdh war aufgrund von Sicherheitsbedenken mit mehreren Zugangsproblemen konfrontiert. In Afghanistan haben Binnenvertriebene und Rückkehrende keinen Zugang zu Gesundheitsdiensten. Im Rahmen des Gesundheitsprojekts für Mutter und Kind in Kabul bot Tdh 8050 Frauen und 3000 Säuglingen direkte Hilfe. Zudem besuchten 73'300 Frauen und Jugendliche von Tdh-Hebammen organisierte Veranstaltungen zur Gesundheitssensibilisierung (siehe S. 38).

In den meisten Ländern, in denen Tdh arbeitet, hält der Trend zu steigenden Zahlen von im eigenen Land oder grenzübergreifend Geflüchteten an. Im **Irak** ist die Lage weiterhin instabil, auch wegen regionaler Spannungen. Die Regierung und die Geldgeberstaaten kündigten einen Plan an, der in Richtung Wiederaufbau und Entwicklung geht, und begannen mit der Schliessung von Binnenvertriebenenlagern, ohne einen klaren Wiederansiedlungsplan zu haben. Viele Binnenvertriebene fanden sich in unangemessenen Wohnverhältnissen wieder und wurden obdachlos. Die hohe Inflation und die niedrigen Ölpreise führten zu einem Rückgang der staatlichen Einnahmen. Besonders hart ist die Situation für Kinder und ihre Familien, die unter der dadurch verursachten schweren Wirtschaftskrise und einem kleinen Einkommen leiden.

Da die Syrienkrise 2020 in ihr zehntes Jahr ging, waren Kinder und ihre Familien innerhalb und ausserhalb von **Syrien** weiterhin von Vertreibungen betroffen. Eine Situation, die durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen noch verschärft wurde, die diese Gemeinschaften am härtesten traf, insbesondere in **Ägypten**, **Jordanien** und im **Libanon**. Auch rund 900 PalästinenserInnen wurden obdachlos, da ihre Häuser zerstört wurden. **Gaza** ist weiterhin vom Rest der Welt abgeschottet, was zu einer erheblichen Verarmung der bedürftigen Bevölkerung führt.

Eine Welle von Geflüchteten

Ende 2019 waren laut dem UNHCR weltweit 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht.^[3] Dem Trend der letzten Jahre folgend verliessen immer mehr Menschen ihre Heimat. Tdh ist in vier der fünf grössten Flüchtlingskrisen präsent.^[4] In der Sahelzone stieg die Zahl der Binnenvertriebenen bis Ende 2020 auf zwei Millionen Menschen an. In einigen Ländern nahmen die Bedürfnisse ständig zu, da gleichzeitig mehrere Krisen aufeinandertrafen: bewaffnete Konflikte, extreme Armut, Nahrungsunsicherheit, Klimawandel und jetzt noch die COVID-19-Pandemie. Tdh arbeitet für alle von der Mobilität Betroffenen, unabhängig von ihrem Status, und schafft ein beschützendes Umfeld für Kinder und ihre Familien.^[5]

Vertreibung schafft zusätzliche Gefährdungen. Einige der Konsequenzen sind Kinderheirat, Kinderausbeutung und Gewalt gegen Kinder. 2020 wurde das Programm Zugang zur Justiz in der Region weiter ausgebaut. Es erreichte insgesamt 17'400 Begünstigte mit spezialisierten Leistungen wie psychosozialer Unterstützung, Fallmanagement, Rechtshilfe und Familiencoaching (siehe S. 29).

Im Nahost und in Nordafrika legt Tdh ein besonderes Augenmerk auf die Geschlechtergerechtigkeit. 2020 wurden in der Region acht Projekte mit folgenden Zielen gestartet: Sicherstellung, dass der Justizapparat alters- und geschlechtergerecht ist; Wahrung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen, die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt sind; Umsetzung der «UN-Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit»; Unterstützung feministischer Jugendorganisationen und sozialer Bewegungen.

^[3] UNHCR, www.unhcr.org/dach/ch-de

^[4] Tdh unterstützt Flüchtlinge von Syrien, Venezuela, Afghanistan und Myanmar. Mehr Informationen (auf Englisch): www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html

^[5] UNO, www.un.org/press/en/2021/db210223.doc.htm (auf Englisch), UNCHR, www.unhcr.org/fr/news/briefing/2021/1/600ab051a/bien-triste-jalon-violence-sahel-deplace-2-millions-personnes-sein-pays.html (auf Französisch), Europe1: www.europe1.fr/politique/marlene-schiappa-se-dit-choquee-par-ceux-qui-renvoient-dos-a-dos-laicistes-et-islamistes-4011030 (auf Französisch).

Nexus

Tdh ist bestrebt, agil auf sich wandelnde Bedürfnisse von Begünstigten zu reagieren. Wir möchten dauerhafte Veränderungen herbeiführen, indem wir Systeme stärken und die Resilienz erhöhen. Um die Lebensbedingungen in komplexen Notsituationen zu verbessern, hat Tdh den Triple Nexus-Ansatz^[6] übernommen, eine Kombination von Entwicklungszusammenarbeit, humanitärer Hilfe und Promotion von sozialer Kohäsion (siehe S. 36–37). Die Arbeit im Irak ist ein gutes Beispiel für die Umsetzung des Triple Nexus, da sich das Land im Übergang von einer humanitären Notsituation in eine Phase des Wiederaufbaus und der Entwicklung befindet. Mit der Arbeit in den Bereichen Zugang zur Justiz, Kinderschutz, WaSH, Bildung und Migration gelang es Tdh, die drei Nexus-Pfeiler einzubeziehen und in verschiedene Projekte zu integrieren (siehe S. 38–39).



Asien

Tdh arbeitete in Bangladesch, Indien, Myanmar und Nepal und unterstützte 454'600 Personen mit Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit von Mutter und Kind, WaSH, Ernährung, Migration, Zugang zur Justiz, Kinderausbeutung und Schutz-Fallmanagement, einschliesslich des Kinderschutzes in humanitären Kontexten.

Wie für alle Regionen hatte COVID-19 auch dramatische Folgen in Asien, zum Beispiel in **Indien**, das regelmässig unter den zehn Ländern mit den höchsten Fallzahlen lag. Neben Schwierigkeiten beim Zugang zu Hygienemassnahmen, um der Krankheit vorzubeugen, hatten viele benachteiligte Kinder keinen Zugriff auf das Internet oder zu Computern. Sie litten unter zusätzlichen Hindernissen, wenn sie zu ihren Altersgenossen aufzuschliessen versuchten, und trotz der Anstrengungen einiger Lehrkräfte haben sich ihre Bildungslücken vergrössert. Gleichzeitig wird Asien ein neuer Hub der digitalen Gesundheit für Tdh werden, mit zwei digitalen Gesundheitsprojekten, die 2020 in Indien verwirklicht wurden. Sie nutzen die digitale Gesundheitsanwendung *Integrated e-Diagnostic Approach* (leDA) – ein Vorzeigeprojekt von Tdh – sowie ein neues Projekt, um digitale Gesundheitslösungen bei der Prävention und der Behandlung von COVID-19 zu etablieren.

Während sich die **Rohingya-Flüchtlingskrise** ihrem vierten Jahr nähert, leistet Tdh weiterhin Direkthilfe, führt die soziale Kohäsion fördernde Aktivitäten durch und setzt sich für langfristige, auf der Gemeinschaft basierende Alternativen in Bangladesch ein (siehe S. 38).

^[6] Agenda for humanity, <https://agendaforhumanity.org/agendaforhumanity>; UN Joint Steering Committee to Advance Humanitarian and Development Collaboration, The New Way of Working, www.un.org/jsc/content/new-way-working; SIPRI, Connecting the dots on the triple nexus, www.sipri.org/commentary/topical-background/2019/connecting-dots-triple-nexus (auf Englisch)



Europa

In Osteuropa konsolidierte Tdh ihre Präsenz und war weiterhin in Moldawien, Rumänien und der Ukraine aktiv. In Südosteuropa setzte die Organisation Projekte in Albanien, Griechenland und Kosovo um. Über das Regionalbüro in Budapest arbeitete Tdh zudem mit lokalen Partnern in 14 europäischen Ländern^[7] zusammen. Tdh wird in einigen Ländern Osteuropas mit einem zunehmend feindseligen politischen Klima konfrontiert, da dort Organisationen, die als «fremd» wahrgenommen werden oder sich mit «Migration» beschäftigen, ins Visier genommen werden.

In Europa arbeitete Tdh 2020 hauptsächlich in drei Bereichen: Migration, Zugang zur Justiz und Kinderschutz, mit Leistungen für mehr als 100'000 Begünstigte. Tdh verfügt hier über einen besonderen Mehrwert, dank einer starken lokalen Präsenz und einer hohen regionalen Abdeckung, kombiniert mit Fachkompetenz in den Bereichen Interessenvertretung, Kapazitätsaufbau, technische Zusammenarbeit und Direkthilfe. In Europa ist das Migrationsprogramm für syrische Flüchtlinge in Griechenland und für Binnenvertriebene in der Ukraine aktiv. 2020 baute Tdh eine regionale Community von FabLabs auf – Fabrikationslabore – mit dem Ziel, jungen Binnenvertriebenen, migrierenden Kindern und Flüchtlingskindern, Kindern in Haft oder aus Minoritätsgruppen in **Griechenland, Ungarn, Rumänien** und der **Ukraine** digitale Kenntnisse zu vermitteln.

COVID-19 führte in einigen Kontexten zu einem dramatischen Anstieg der häuslichen Gewalt und zu grundlegenden Veränderungen im Menschenhandel. Händlernetzwerke passten ihre Arbeitsweise an, veränderten Rekrutierungsformen und Ausbeutungsmethoden. Als Ergebnis der Plädoyer-Arbeit von Tdh wurden die schriftliche Fachkompetenz der Organisation und von Tdh-Teams entwickelte Praktiken in die 2021-2024 Strategie für die Rechte des Kindes der Europäischen Kommission, in den EU-Rahmen für die Inklusion von Roma und in andere zentrale regionale Richtlinien aufgenommen.

^[7] Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Frankreich, Kroatien, Malta, Montenegro, Niederlande, Nordmazedonien, Polen, Serbien, Slowenien, Spanien und Tschechische Republik.



Lateinamerika

2020 nahm Tdh in der Region eine Neuausrichtung der operativen Aktivitäten vor, mit dem Rückzug aus Haiti und der Umstellung auf die Arbeit mit Partnern in Panama und Peru. Es wurde eine neue länderübergreifende Delegation eingesetzt, die für die direkten Aktivitäten in Kolumbien und Ecuador zuständig ist und einige Projekte in Brasilien und Honduras mithilfe von Umsetzungspartnern fortführt. Tdh unterstützte in Lateinamerika 15'000 Personen.

Die gesamte Region ist von der langanhaltenden, durch die Instabilität Venezuelas verursachten Migrationskrise betroffen. Tdh ist eine der wenigen internationalen Organisationen, die weiterhin in Montería arbeiten, einem Gebiet in **Kolumbien**, das auch nach der Unterzeichnung der Friedensabkommen immer noch von Gewalt und internen Konflikten betroffen ist. Die Teams von Tdh führten zusammen mit lokalen Partnern und den Gemeinschaften Aktivitäten in den Bereichen Zugang zur Justiz, WaSH und Gesundheit für Mutter und Kind durch, um die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung sicherzustellen. Die Organisation erhält in der Region Anerkennung für ihre Fachkompetenz bei der Förderung eines restaurativen Ansatzes im Jugendstrafrecht und unterstützt Staaten darin, diesen zu verbessern.

Ausblick für 2021

Dank ihrer Fachkompetenz in den Bereichen Kinderschutz und Gesundheit sowie ihrer langjährigen Präsenz in unterschiedlichen Kontexten genießt Tdh das Vertrauen ihrer Partner und der Lokalbevölkerung. Durch das inklusive Arbeiten mit Kindern und ihrem unmittelbaren Umfeld werden die Kinder gefördert und ihre Resilienz gestärkt. Als eine Organisation, die der Stärkung von Systemen und dem Kapazitätsaufbau den Vorzug gibt, befähigt Tdh dank langfristiger Unterstützung institutionelle und informelle Leistungserbringer, ihre Dienste für Kinder zu verbessern.

Das Ziel von Tdh für 2021 ist es, weiterhin in den Ländern präsent zu sein, in denen wir gegenwärtig arbeiten. Die Organisation plant, ihre Kapazitäten in diesen Ländern auszubauen, um den aufgrund der COVID-19-Pandemie und der sich verschlechternden Sicherheitslage in vielen Gebieten steigenden Bedürfnissen gewachsen zu sein. Tdh wird weiterhin in humanitären Krisen, ob durch die Natur oder den Menschen verursacht, Hilfe leisten und anhand von langfristigen Aktionen Unterstützung bieten.



Unterstützung während der COVID-19-Pandemie

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Während Kinder gesundheitlich offenbar nicht so stark betroffen sind, waren die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen von COVID-19 für sie und die Gemeinschaften, in denen sie leben, hingegen dramatisch. Die Pandemie und die dadurch bedingten Schutzmassnahmen führten zu zusätzlichen Hürden beim Zugang zu lebenswichtigen Leistungen, verschärften bereits bestehende Gefährdungen und schufen neue.

Einsatzländer

Im Jahr 2020 passte Terre des hommes (Tdh) alle Projekte schnell den pandemiebedingten Einschränkungen an. Dank zusätzlichen Finanzmitteln wurden spezielle COVID-19-Projekte entwickelt und weltweit in 20 Ländern umgesetzt.

Tdh spielte eine aktive Rolle in der COVID-19-Hilfe und verfolgte zwei strategische Ziele:

- 1) Verringerung und Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Krise durch kombinierte Aktivitäten in den Bereichen Kinderschutz, Gesundheit und humanitäre Hilfe sowie durch die Stärkung von Systemen;
- 2) Gewährleistung der Sicherheit der Begünstigten und der Mitarbeitenden von Tdh.

Situation

Trotz der erheblichen Auswirkungen von COVID-19 auf die Einsatzländer und den Hauptsitz setzte Tdh die Unterstützung der am meisten gefährdeten Kinder und der Gemeinschaften, in denen sie leben, fort. Fachkompetenz und Reaktionsfähigkeit, Flexibilität und Resilienz ermöglichten es den Teams von Tdh, bedeutende Ergebnisse zu erzielen: Alle Aktivitäten von Tdh wurden hinsichtlich Inhalt und Umsetzungsmethoden angepasst. Zusätzlich trug Tdh mit den Projekten dazu bei, Gefahren einzudämmen. Hygienemassnahmen wurden gefördert und das Social Distancing wurde umgesetzt, wie zum Beispiel in Guinea für Kinder in Konflikt mit dem Gesetz (siehe S. 18). In Bangladesch ermöglichte Tdh lebensrettende Leistungen in den Bereichen Gesundheit und WaSH sowie die Verteilung von Lebensmitteln und Non-Food-Artikeln an 16'700 Begünstigte, die je zur Hälfte weiblich und männlich waren. Bei 59 Prozent handelte es sich um Erwachsene, viele von ihnen Eltern oder Betreuungspersonen von Kindern.

Ergebnisse

Alle Tdh-Delegationen waren von den durch die nationalen und lokalen Behörden als Reaktion auf die COVID-19-Krise ergriffenen Massnahmen betroffen, was sich auf ihre Aktivitäten auswirkte. Tdh war gezwungen:

- 1) Reisen der Teams innerhalb der Projektländer sowie aus und in Projektländer zu beschränken;
- 2) persönliche Treffen zu begrenzen;
- 3) Homeoffice zu erhöhen.

Trotz der Einschränkungen umfasste die COVID-19-Arbeit von Tdh Präventions- und Schutzaktivitäten sowie Bekämpfungs- und Kontrollmassnahmen: Die lokalen Teams führten Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen durch, verteilten Hygieneartikel an die Bevölkerung, installierten Lavabos und stellten Schutzausrüstungen für das Personal in Zentren der medizinischen Grundversorgung sowie digitale Tools bereit. Zum Beispiel eine Tablet-App für die PatientInnentryage, die Corona-Verdachtsfälle und schwere Fälle identifiziert, damit sie isoliert oder überwiesen werden können, und klinische Daten erfasst. Zum Schutz der Kinder wurden zudem psychosoziale Unterstützung und Fallmanagement angeboten.



Im Libanon wurden während der COVID-19-Pandemie psychosoziale Fernberatungen durchgeführt. *«Statt die Flüchtlingskinder in den Camps zu besuchen, kommunizierten wir per Telefon- oder Videoanrufe»,* erklärt Maysaa Shami, eine Sozialarbeiterin von Tdh. *«Sie stellten viele Fragen und wir halfen ihnen, die Situation zu verstehen.»* Anas*, ein 14-jähriger Flüchtling aus Syrien, fügt an: *«Ich hatte jemanden zum Sprechen, dem ich sagen konnte, wie ich mich fühlte. Diese Gespräche gaben uns die positive Energie, die wir brauchten, um unsere Ängste zu überwinden.»*

Ausblick für 2021

Die Projekte von Tdh haben Aktivitäten zur Vorbeugung einer COVID-19-Übertragung nun vollständig verinnerlicht, indem sie neue Arbeitsmethoden nutzen, die auf der Fernkommunikation und einer stärkeren Partizipation der lokalen Partner und Gemeinschaften beruhen.

Tdh wird weiterhin Kinder und ihre Gemeinschaften unterstützen, indem ihnen der Zugang zu Leistungen in den Bereichen der medizinischen Grundversorgung, WaSH und Schutz erleichtert wird.

Die Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe gegen COVID-19 ist momentan ein wichtiges Hilfsmittel, um die Pandemie zu bekämpfen. Tdh wird den Zugang in entlegenen Gebieten ermöglichen, aber auch für Geldgeber und Konsortien verfügbar sein, die in unseren Einsatzländern Impfkampagnen durchführen möchten.

Guinea: Prävention einer COVID-19-Ausbreitung

Um Guineas am stärksten gefährdete Kinder und ihre Familien zu schützen, bot Terre des hommes Schulungen für das Personal von Gesundheitszentren und Haftanstalten an, installierte an Schlüsselstellen Lavabos und schärfte das Bewusstsein der Bevölkerung dafür, wie man der Krankheit vorbeugen kann.



In Gesundheitszentren ...

Tdh schulte das Personal von 179 Zentren der medizinischen Grundversorgung und Gesundheitsposten für die Prävention und die Kontrolle von Infektionen, für die Erkennung von COVID-19-Symptomen sowie für die Behandlung und die Überweisung von Infizierten. Die Zentren wurden mit Hygiene- und Kommunikationsmaterial zu COVID-19 für das Personal und Besuchende unterstützt; zudem wurden zusätzliche Zimmer für die Isolation von PatientInnen mit Symptomen eingerichtet.

«Tdh baute einen Raum für die Triage, ein Empfangsbüro und zwei Wartezimmer und versorgte uns mit Hygiene- und Reinigungsmaterial. Dank der Personalschulung können wir uns selbst und die PatientInnen, die zu uns kommen, schützen.»

Tigidanké Koulibaly, Leiterin des Gesundheitszentrums in Daka, im Norden Guineas

... und Gefängnissen

Die Überbelegung in Gefängnissen und der beschränkte Zugang zur medizinischen Versorgung bedrohen die Gesundheit von inhaftierten Kindern. Neben der Desinfizierung von Gefängnissen schulte Tdh 189 Mitglieder des Personals von zehn Haftzentren für Präventionsmassnahmen gegen COVID-19. In Gefängnissen lebende Kinder und Jugendliche wurden darüber informiert, wie das Virus übertragen wird und wie sie sich schützen können.

Die Öffentlichkeit informieren

Mehr als 1460 Freiwillige halfen den Tdh-Teams bei der Verbreitung von Botschaften zu den Gefahren einer COVID-19-Übertragung, zu Krankheitssymptomen und Präventionsmassnahmen. Radiospots von Tdh wurden in ganz Guinea ausgestrahlt, 9320-mal und in fünf Sprachen, und erreichten ein Publikum von 3,5 Millionen Menschen.^[8] Ausserdem wurden im öffentlichen Raum 2930 Lavabos mit Seife installiert sowie Handschuhe, Masken und Desinfektionsmittel verteilt.

^[8] Dies sind indirekt Begünstigte. Sie werden daher nicht zur Gesamtzahl der Begünstigten gezählt.

#CovidUnder19: Was bedeutet die Pandemie für Kinder?

Um Kindern weltweit Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen mit der Pandemie mitzuteilen, gründete Terre des hommes in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit der UNO und rund 30 anderen Organisationen die Initiative #CovidUnder19 und initiierte eine internationale Umfrage.

Weltweit grösste Untersuchung mit Kinderbeteiligung während der Pandemie

Mehr als 26'000 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren aus 137 Ländern nahmen an der #CovidUnder19-Umfrage teil und machten sie so zur weltweit grössten Untersuchung mit Kinderbeteiligung während der Pandemie. Mehr als 60 Prozent sagten, dass sie vor COVID-19 Zugang zu besserer Bildung gehabt hätten. *«Ich warte auf die Wiedereröffnung der Schule, damit ich nicht arbeiten muss»*, äusserte sich ein 13-jähriges Mädchen aus Indien. 56 Prozent der Kinder sagten, dass sie seit der Pandemie weniger mit ihren Freunden sprechen, als sie sich dies wünschten. Zwei der häufigsten Empfindungen der Kinder waren Langweile und Angst. Nur 20 Prozent der Kinder waren der Ansicht, dass ihre Meinungen von der Regierung berücksichtigt werden.

Kinderstimmen Gehör verschaffen

Die im Dezember 2020 veröffentlichten Ergebnisse brachten die Meinungen von Kindern ans Licht und werden für Plädoyer-Aktivitäten genutzt, damit sie bei der COVID-19-Soforthilfe und beim Aufbau einer Welt nach COVID-19 von den EntscheidungsträgerInnen berücksichtigt werden können. *«Kinder sind nicht so ahnungslos, wie man denkt. Sie haben eine Stimme, und keine Stimme sollte unterdrückt werden. Ein Kind zu sein, bedeutet nicht, dass wir weniger glaubwürdig sind»*, meinte ein 10-Jähriger von den Philippinen. Weitere Ergebnisse zur Teilnahme nach Ländern und spezifischen Kindergruppen werden 2021 verfügbar sein.





Gesundheit

Terre des hommes (Tdh) unterstützt den Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung für Neugeborene, Kinder unter fünf Jahren und ihre Mütter in abgelegenen Gebieten. Dazu werden lokale Kapazitäten und die Zusammenarbeit mit nationalen Behörden in drei Kernbereichen gestärkt: perinatale Gesundheit – die Zeit rund um die Geburt, in der sich die meisten Todesfälle ereignen; digitale Gesundheit, um die Wirksamkeit der Aktivitäten zu erhöhen; Stärkung von Gesundheitssystemen, um einen dauerhaften Wandel zu bewirken. Zudem bemüht sich Tdh um bessere Leistungen in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene sowie um den Zugang zu medizinischen Spezialbehandlungen für alle Kinder. 2020 erreichte Tdh mit diesen Aktivitäten mehr als 3,4 Millionen Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften.

Gesundheit von Mutter und Kind

Die meisten vermeidbaren Todesfälle von Müttern und Kindern treten immer noch in ressourcenarmen Gebieten auf. Terre des hommes führt einen dauerhaften Wandel durch den Aufbau von lokalen Kapazitäten und der Stärkung von Gesundheitssystemen herbei, um Kindern und ihren Müttern eine gute Betreuung zu ermöglichen. Mithilfe digitaler Hilfsmittel verbessern im Gesundheitswesen Beschäftigte ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, um Todesfällen von Müttern und Neugeborenen vorzubeugen.

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



11 Einsatzländer:

Afghanistan, Bangladesch, Burkina Faso, Guinea, Kolumbien, Indien, Mali, Myanmar, Nepal, Niger, Nigeria

Situation

2019 erlebten weltweit 5,2 Millionen Kinder ihren fünften Geburtstag nicht, was 70 Prozent aller Todesfälle von Kindern und jungen Menschen unter 25 Jahren entspricht.^[9] Die Hälfte der unter Fünfjährigen starb in den ersten Lebensmonaten, 300'000 Frauen verloren ihr Leben bei der Entbindung. Die meisten Todesfälle ereigneten sich in ressourcenarmen Gebieten und wären vermeidbar gewesen.

Ergebnisse

2020 erhielten mehr als 2,5 Millionen Personen Gesundheitsleistungen für Mutter und Kind, 1,9 Millionen von ihnen waren Kinder (66 Prozent Mädchen). Die anderen Begünstigten waren ihre Eltern oder Betreuende.

Als führende Organisation im Bereich der digitalen Gesundheit teilt Tdh regelmässig internes Fachwissen auf internationalen Konferenzen und ist Mitglied einer Arbeitsgruppe der Weltgesundheitsorganisation (WHO), um digitale Gesundheitslösungen zu verbessern. Berichte und wissenschaftliche Artikel wurden veröffentlicht und unsere digitalen Lösungen fanden Eingang in eine Fallstudie der Harvard Medical School.^[10]

Tdh verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um Gesundheitssysteme zu stärken. 2020 lag der Schwerpunkt auf der perinatalen Gesundheit, auf einer umfassenden Schulung und auf digitalen Lösungen für das Gesundheitspersonal, auf Ernährungshilfe und mobilen Kliniken, womit mehr als 303'800 Kinder und Mütter erreicht wurden. Dieser Ansatz trug zum Rückgang der Säuglings- und Müttersterblichkeit in Mali bei (siehe S. 23).

Zur Unterstützung der Müttergesundheit, Säuglingspflege, Familienplanung, Arzneimittelverwaltung und für das Malaria-Register wurden neue digitale Anwendungen entwickelt. Als Bestandteil aktueller Projekte entwickelte Tdh eine App, um Risikoschwangerschaften im indischen Bundesstaat Westbengalen besser zu erkennen und zu betreuen, sowie eine weitere App, um die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern in Myanmar zu verbessern. Tdh lancierte auch eine digitale Lösung in Zusammenhang mit COVID-19 in Burkina Faso und Indien, einschliesslich Triage-Algorithmus und E-Learning (siehe S. 22).

Die COVID-19-Krise hat die Gesundheitsversorgung stark beeinträchtigt und gefährdet die in den vergangenen 30 Jahren bei der Betreuung von Müttern und Kindern erzielten Fortschritte. Tdh konzentrierte sich auf die Linderung der unmittelbaren Folgen von COVID-19, aber auch auf die Stärkung von Gesundheitssystemen, um nachhaltige Ergebnisse sicherzustellen (siehe S. 16).

Ausblick für 2021

2021 wird Tdh weiterhin hochwirksame Gesundheitsprojekte und COVID-19-Aktionen durchführen, den allgemeinen Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung fördern und auf den innovativen Ansätzen zugunsten von Kindern unter fünf Jahren und ihren Müttern aufbauen. Tdh wird die künstliche Intelligenz weiter erforschen und testen, um die von digitalen Tools erzeugte Datenfülle zu analysieren und damit die Diagnose und die Behandlung kranker Kinder zu verbessern und Ausbrüche von Epidemien vorwegzunehmen. Dank der Zusammenarbeit mit der WHO ist zu erwarten, dass eine Analyse von Malaria-Daten aus Burkina Faso nationale Richtlinien unterstützen wird. Tdh wird sich weiterhin für eine verantwortungsvolle Datennutzung und einen gerechten Zugang zu digitalen Lösungen einsetzen, was eine starke nationale Governance erfordert.

^[9] WHO, 08.09.2020 www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/children-reducing-mortality (auf Englisch)

^[10] Lampariello R, Labrique AB. Digital health: Is the glass half-full or half-empty?. *Health Policy Technol.* 2020, 9(3): 266–267. www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7380232/ (auf Englisch); Venkatasubramanian A. The Human Rights Challenges of Digital COVID-19 Surveillance. *Health Hum Rights.* 2020, 22(2): 79–84. www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7762890/ (auf Englisch)

Digitale Tools revolutionieren die Betreuung von Kindern und Müttern

In Burkina Faso ist die Kinder- und Müttersterblichkeit immer noch hoch. Terre des hommes unterstützt die Gesundheitsbehörden bei der Verbesserung der Versorgungsqualität durch die Nutzung digitaler Tools, um Kinderkrankheiten zu diagnostizieren und zu behandeln. Neu integrierte Funktionen erlauben es, Schwangere zu betreuen und PatientInnen mit COVID-19-Symptomen von anderen zu trennen.



Der «*Integrated e-Diagnostic Approach*» (leDA) von Tdh^[11] unterstützt das Gesundheitspersonal bei der Diagnose und der Behandlung von Kindern. Dieses digitale Tool wurde 2020 in drei weiteren Distrikten Burkina Fasos eingeführt, womit 67 Prozent aller Gesundheitszentren des Landes damit ausgestattet sind. Insgesamt 1,4 Millionen Kinder wurden mit diesem Hilfsmittel betreut. Tdh stärkt die Kapazitäten des Gesundheitsministeriums im Umgang mit dem Tool und seiner Datenbank, mit dem Ziel, das Projekt 2021 den Behörden zu übergeben.

Schwangerschaftsbetreuung

Fast die Hälfte der Todesfälle von Kindern weltweit ereignet sich bei der Geburt oder in den ersten Lebenstagen. Tdh fügte deshalb dem digitalen Tool eine App für die Vor- und Nachsorge von Schwangeren und Neugeborenen hinzu. «*Das Tool führt das Gesundheitspersonal bei Untersuchungen und Entbindungen durch die medizinischen Richtlinien und schlägt Alarm, sobald ein Risiko aufgedeckt wird, zum Beispiel wenn eine Patientin einen zu hohen Blutdruck hat*», erklärt Luc Kaboré, Gesundheitskoordinator von Tdh in Burkina Faso. 2020 wurde das Tool in 556 Gesundheitszentren genutzt, was 188'100 Frauen zugutekam.

Isolation von PatientInnen mit COVID-19-Symptomen

In Burkina Faso und Indien wurde leDA eine neue Funktion hinzugefügt, um möglicherweise mit COVID-19 infizierte PatientInnen von anderen zu isolieren. Neben der PatientInnentriage bietet das Tool dem Gesundheitspersonal auch E-Learning und Beratung. 2020 wurden 1430 Gesundheitszentren damit ausgestattet.

«Ich begrüße die Massnahmen, die am Eingang des Gesundheitszentrums wegen COVID-19 eingeführt wurden. Das ist die Krankheit, von der im Moment alle sprechen; jetzt bin ich beruhigt.»

Balguissa, 25 Jahre alt, Mutter eines Kindes, das betreut wurde

^[11] Das digitale Tool leDA wird in Burkina Faso, Indien, Mali und im Niger eingesetzt.

Geburtshelferinnen schulen, um Leben zu retten

Mit dem SIMSONE-Projekt (SIM wie Simulation, SONE wie Sichere Obhut durch Fachpersonal und Neugeborenen-Erstversorgung) von Terre des hommes wird das Gesundheitspersonal in ländlichen Gegenden von Mali, Bangladesch und Nepal geschult, um die Qualität der Geburtshilfe zu verbessern. 2020 vertieften 1590 Angestellte von 303 Gesundheitszentren ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. In der Region Ségou, Mali, hat das Projekt zum Rückgang der Kinder- und Müttersterblichkeit beigetragen.

In abgelegenen Gebieten erschwert der Mangel an qualifizierten Hebammen eine sichere Geburt. *«Im Rahmen unseres Projekts durchgeführte Studien zeigten, dass das Problem eher in der schlechten Pflegequalität liegt als in der Unzugänglichkeit der Leistungen»*, erklärt Dr. Hawa Traoré, Projektleiterin in Mali. Angesichts dieser Herausforderung schult Tdh das Gesundheitspersonal an seinem Arbeitsplatz mithilfe von Puppen, um bei der Geburt lebensrettende Gesten zu simulieren, wie die Reanimation von Neugeborenen. Traditionelle Geburtshelferinnen und die Gemeinschaften werden zudem für die Risiken von Hausgeburten und die Wichtigkeit der Schwangerschaftsbetreuung in Gesundheitszentren sensibilisiert. Dieses Projekt erhielt 2018 den Balzan-Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern.

Sinkende Sterblichkeit in der Region Ségou

Die Sterblichkeitsraten bei Neugeborenen und Müttern in Mali gehören zu den höchsten der Welt. Im Durchschnitt kommen auf 10'000 EinwohnerInnen nur zwei ausgebildete Krankenschwestern und Hebammen. 2020 führte Tdh das SIMSONE-Projekt in zusätzlichen Gebieten der Region Ségou ein. Eine Evaluation in drei Distrikten zeigte eine bessere Qualität der Notfallversorgung bei der Geburt, da 87 Prozent des Gesundheitspersonals in Macina, Markala und Niono ihre Kenntnisse und Fähigkeiten verbessert hatten. Laut dem Gesundheitsinformationssystem der Region Ségou sind die Sterblichkeitsraten bei Neugeborenen und Müttern in den Gesundheitszentren zwischen 2017 und 2020 deutlich gesunken: die Sterblichkeit von Neugeborenen von 3,1 auf 1,7 Prozent, diejenige von Müttern von 0,44 auf 0,2 Prozent.



«Das Projekt hat unsere Beziehung zu den Frauen verbessert und dazu geführt, dass mehr von ihnen das Zentrum aufsuchen, weil sie die Qualität unserer Pflege sehen.»

Bintou Sanogo, Geburtshelferin
in der Region Ségou in Mali,
die mit SIMSONE geschult wurde.



Sprachnachrichten, um die Säuglingspflege zu verbessern

Tdh entwickelte ein einfaches evidenzbasiertes Kommunikationsmittel, um in Nepal die Kenntnisse der Säuglingspflege von Müttern zu verbessern. 2970 informative Text- und Sprachnachrichten wurden an 274 freiwillige Gesundheitshelferinnen, Schwangere, Mütter mit Babys und ihre Familien zweier Gemeinden gesendet. Die motivierenden Nachrichten informierten über Themen wie Stillen, Erkennen von Gefahrenzeichen und den Besuch von Gesundheitszentren. Sie erhöhten auch die Unterstützung der Mütter durch ihre Familien, die bei der Pflege des Neugeborenen mithalfen.

WaSH – Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene

Terre des hommes setzt in Institutionen den Schwerpunkt auf WaSH, um das Infektionsrisiko in Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Gefängnissen zu reduzieren und um die Menschenwürde zu schützen. Die Prävention und die Kontrolle von Infektionen in Gesundheitseinrichtungen sind für eine sichere Geburt und die perinatale Betreuung unerlässlich und erfordern eine geeignete Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen, Handhygiene, Abfallmanagement und saubere Räumlichkeiten.

In Zusammenarbeit mit der Eawag (Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs) und der NGO CartONG entwickelte Tdh das FacilityEvaluation Tool (FACET) für WaSH in Institutionen. FACET legt Evaluationskriterien für Schulen und Gesundheitseinrichtungen fest und ermöglicht es, online und offline Daten zu erfassen. 2020 entwickelte Tdh eine zweite Version des Tools mit zusätzlichen Indikatoren für Entbindungsstationen. Grafiken und Tabellen werden nun automatisch generiert und ein neues Dashboard zeigt Informationen für Behandlungsbereiche und Gebärdäle an. Das Tool wird nun in mehreren Gesundheitszentren und von sieben weiteren Organisationen im Rahmen des von Tdh in Burkina Faso, Indien, Mali, Myanmar und Nepal umgesetzten WaSH-Konsortialprojekts benutzt. Ziel dieses Projekts ist es, die WaSH-Leistungen in 34 Gesundheitseinrichtungen und 30 Schulen zu verbessern.

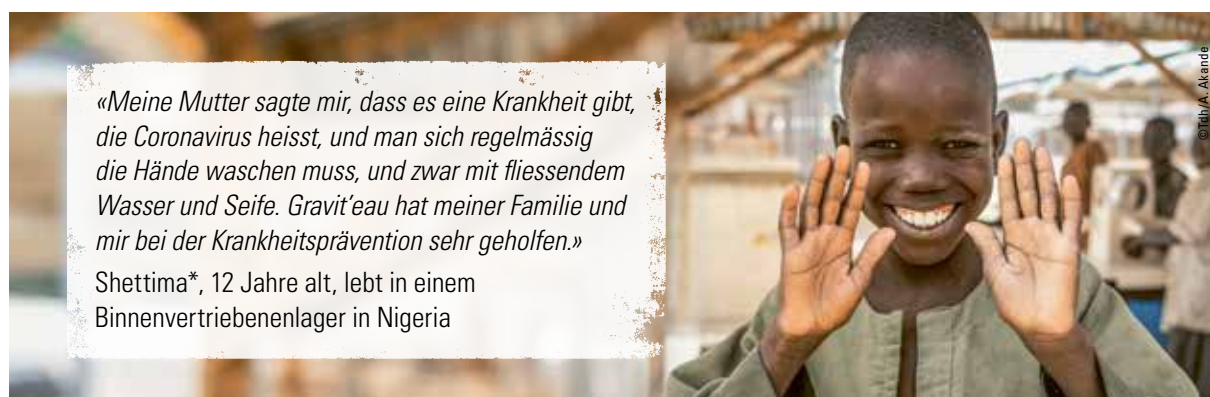
Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



7 Einsatzländer: Burkina Faso, Guinea, Indien, Irak, Mali, Myanmar, Nepal

Mobile Lavabos und Fernüberwachung der Wasserqualität

Die COVID-19-Pandemie hat die Bedeutung der Innovation im Bereich der Sanitärversorgung erhöht. 2020 installierte Tdh zusammen mit Partnerorganisationen in Nigeria sieben mobile *Gravit'eau*-Lavabos in Schulen und Treffpunkten für Kinder. Durchschnittlich 400 Schulkinder nutzen sie pro Tag. Sie sind ideal für Krisensituationen, in denen Wassermangel herrscht. Das Gerät recycelt Wasser mithilfe eines Membranfilters, der die Schwerkraft nutzt und den Wasserverbrauch im Vergleich zu anderen Systemen um bis zu 99 Prozent reduziert. Tdh hat auch ein Offline-Reporting-Tool entwickelt, das mit Sensoren den Wasserverbrauch und den Chlorgehalt aus der Ferne überwacht. Es kommt im Lager für Binnenvertriebene in der Stadt Rann zum Einsatz.



«Meine Mutter sagte mir, dass es eine Krankheit gibt, die Coronavirus heisst, und man sich regelmässig die Hände waschen muss, und zwar mit fliessendem Wasser und Seife. Gravit'eau hat meiner Familie und mir bei der Krankheitsprävention sehr geholfen.»

Shettima*, 12 Jahre alt, lebt in einem Binnenvertriebenenlager in Nigeria

Ausblick für 2021

2021 wird Tdh weiterhin WaSH-Projekte durchführen, mit einem Fokus auf frauenfreundlichen sanitären Einrichtungen (Monatshygiene) und der Zugänglichkeit für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Medizinische Spezialbehandlungen

Terre des hommes ermöglicht den Zugang zu fachärztlicher Betreuung in Schweizer Spitälern mit Überweisungen von Kindern für komplexe Operationen, die in ihren Herkunftsländern nicht verfügbar sind. Parallel dazu baut Tdh stetig die Kapazitäten des lokalen Gesundheitspersonals auf, vor allem in Westafrika.

Tdh hat seit ihrer Gründung Kinder zur Pflege in die Schweiz gebracht. In den letzten Jahren wurden jeweils mehr als 200 Kinder pro Jahr, die an Herzfehlern litten, für in ihren Heimatländern nicht durchführbare Operationen nach Europa, hauptsächlich in die Schweiz, überwiesen. Das Programm Medizinische Spezialbehandlungen war stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. Im März 2020 mussten wir die Reisen zur Wissensvermittlung, die Schulungen vor Ort und die Überweisungen von Kindern einstellen. Während des Sommers wurden die Überweisungen mit verlangsamtem Tempo wiederaufgenommen. 79 Kinder hauptsächlich aus Westafrika konnten in der Schweiz, in Spanien und Frankreich operiert werden.

Tdh unterstützt insbesondere das Exzellenzzentrum für Kardiochirurgie in Dakar, Senegal, und organisiert in Zusammenarbeit mit zwei Schweizer Universitätsspitalen (Genf und Waadt) chirurgische Schulungen, um technische Fähigkeiten zu vermitteln.

Ausblick für 2021

2021 sollen die Reisen zur Wissensvermittlung und der Kapazitätsaufbau vor Ort wiederaufgenommen werden, sobald es die epidemiologische Lage erlaubt.

**Übereinstimmung
mit den Zielen
für nachhaltige
Entwicklung**



6 Einsatzländer: Benin, Guinea, Mali, Marokko, Mauretanien, Senegal

Maxime wurde trotz der Pandemie geheilt

Der fünfjährige Maxime aus Benin benötigte eine Herzoperation, die in seinem Land nicht möglich war. Alles war bereit für seine Reise in die Schweiz, als die COVID-19-Pandemie ausbrach. Das Programm Medizinische Spezialbehandlungen von Tdh wurde eingestellt, da die Reisemöglichkeiten eingeschränkt waren und die Schweizer Spitäler wegen der Pandemie ihre Kapazitäten reduzierten. Während Maxime warten musste, wurde sein Gesundheitszustand eng überwacht. Im August 2020, nachdem die Pandemie etwas abgeflaut und das Reisen wieder möglich war, wurde er am Genfer Universitätsspital erfolgreich am Herzen operiert. Bei seiner Familie zu Hause zurück, kann der kleine Junge nun seine Kindheit in vollen Zügen genießen.

Kinderschutz

Der Kinderschutz steht im Zentrum des Auftrags von Terre des hommes (Tdh). Mit Schutzprogrammen führt Tdh Aktivitäten in den Bereichen Zugang zur Justiz, Migration und Kinderausbeutung durch. Sie stützen sich auf die Stärkung von Systemen, das Einzelfallmanagement und den Kapazitätsaufbau. Die Tdh-Teams nutzen innovative, auf den Kinderrechten basierende Ansätze, die den Schutz, die Partizipation und das Wohlergehen von Kindern fördern. Mit 148 Projekten^[12] wurden Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften erreicht.

Transversaler Schutz

Terre des hommes engagiert sich seit über 60 Jahren, um sicherzustellen, dass die Kinderrechte weltweit respektiert werden. Die Organisation kämpft dafür, Kinder vor Vernachlässigung, Missbrauch, Ausbeutung und Gewalt zu schützen. In den Projekten schafft Tdh Ressourcen, um den Schutz und die Partizipation von gefährdeten Kindern zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.

Kinder werden dabei unterstützt, ihre Rechte wahrzunehmen, indem sie zum Beispiel Zugang zu qualitätvollen Leistungen zur psychischen Gesundheit und zur psychosozialen Unterstützung erhalten. Auch mit familien- und gemeinschaftsbasierten Ansätzen und dem Fallmanagement wird eine individuelle, auf den Rechten der Kinder basierende Betreuung ermöglicht, die ihre Bedürfnisse erfüllt.

Tdh führt zudem Aktivitäten der Kapazitätsentwicklung für Fachleute durch, die mit Kindern arbeiten. Mit innovativen Hilfsmitteln werden Kinder und Jugendliche als Akteure des Wandels unterstützt – zu ihrem eigenen und zum Schutz ihrer Altersgenossen.

^[12] In dieser Zahl sind alle Projekte mit Schutzaktivitäten enthalten, einschliesslich folgender Programme und Fachbereiche: Zugang zur Justiz, Migration, Kinderausbeutung und Transversaler Schutz.

23 Einsatzländer: Ägypten, Afghanistan, Albanien, Bangladesch, Besetztes Palästinensisches Gebiet, Burkina Faso, Burundi, Griechenland, Haiti (wurde 2020 geschlossen), Irak, Jordanien, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Libanon, Mauretanien, Moldawien, Myanmar, Nepal, Nigeria, Rumänien, Ungarn, Ukraine

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Der Fachbereich «Transversaler Schutz» ist Teil der Programmarbeit von Tdh. Das dafür verantwortliche Team unterstützt alle Programme und die Einsätze der humanitären Hilfe methodisch und praktisch bei der Stärkung von Systemen, beim Einzelfallmanagement, beim Kapazitätsaufbau und in anderen Fachbereichen. Dies trägt zur Erreichung vieler Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei, insbesondere:



Situation

Das Jahr 2020 war für Kinder wegen der COVID-19-Pandemie herausfordernd, da der Zugang zu grundlegenden Leistungen wie Bildung oder Gesundheit unterbrochen war. Für viele bedeutete dies Unsicherheiten hinsichtlich der eigenen Zukunft und jener ihrer Familien, mit erheblichen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das psychosoziale Wohl einiger Kinder.

Ergebnisse

Weltweit profitierten mehr als 589'500 Personen^[13] von den transversalen Kinderschutzprojekten von Tdh. 15'000 Kinder wurden individuell betreut, 45 Prozent waren Mädchen und 55 Prozent waren Jungen. Tdh schulte 57'900 Personen für den Kinderschutz, damit sie Gewalt an Kindern besser erkennen und dagegen angehen können.

Im April 2020 führte Tdh die grösste globale Studie zu den Kinderrechten während der Pandemie durch, an der mehr als 26'000 Kinder im Alter von 8 bis 17 Jahren teilnahmen (siehe S. 19). Im Kontext von COVID-19 war die Unterstützung durch Tdh umso bedeutender. In fragilen Kontexten wie im Irak, in Mali, in Myanmar oder im Besetzten Palästinensischen Gebiet berichteten mehr als 78 Prozent der Kinder, die psychosoziale Aktivitäten von Tdh besuchten, über ein verbessertes Wohlbefinden.

Tdh wirkte ausserdem bei der Entwicklung eines digitalen *Safeguarding Resource Hub*^[14] mit, um Hilfswerke bei der Einführung von Schutzmassnahmen zur Prävention und Bekämpfung von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung zu unterstützen. Da Kinderschutz in allen Bereichen wichtig ist, arbeitet Tdh weiterhin mit dem Europäischen Fussballverband (UEFA) zusammen, damit Kinder in aller Sicherheit Fussball spielen können (siehe S. 28).

Ausblick für 2021

Die Organisation wird weiterhin Methoden, Modelle und Tools entwickeln, um ihre Leistungen zu verbessern und den Kinderschutz weltweit durch Partnerschaften und die Verbreitung innovativer Lösungen wie Online-Communitys zu fördern.

^[13] Begünstigte des Fachbereichs Transversaler Schutz, ausgenommen Begünstigte der Programme Zugang zur Justiz, Migration und Kinderausbeutung.

^[14] www.safeguardingsupporthub.org

Fussball soll für alle Kinder sicher sein

Terre des hommes und der Europäische Fussballverband (UEFA) schützen mit vereinten Kräften Kinder, die in Europa an Fussballaktivitäten teilnehmen. Dies geschieht durch Sensibilisierungsarbeit, Schulungen und die Umsetzung von Schutzmassnahmen.

«Kinder können von der Ausübung von Sport, einschliesslich Fussball, sehr profitieren», sagt Fanny Bellier, Projektleiterin Kinderschutz im Sport von Terre des hommes. «Es verbessert ihre Gesundheit, aber auch ihr soziales und emotionales Wohlbefinden. Um dies wirklich zu erreichen, müssen wir sicherstellen, dass die Kinder in einer sicheren und angenehmen Umgebung trainieren können und keinem Schaden und Missbrauch ausgesetzt sind.»

Gemeinsam mit den 55 Mitgliedsverbänden der UEFA entwickelte Tdh ein umfassendes massgeschneidertes Toolkit. Es enthält die notwendigen Leitlinien und Vorlagen für Kinderschutzrichtlinien, Verhaltenskodizes, Risikobeurteilungen und sichere Rekrutierungsverfahren.^[15] Vier Online-Kurse für Mitarbeitende, TrainerInnen und Kinderschutz-Kontaktpersonen sind als Ergänzung zum Toolkit verfügbar und werden von einer eingehenden Schulung begleitet. Die digitale Plattform www.uefa-safeguarding.eu bietet zusätzliche Ressourcen und die Möglichkeit, Erfahrungen und Fachwissen zu teilen. Tdh wird die Verbände weiterhin bei der Implementierung dieser Tools unterstützen.

Mädchen durch Sport schützen

Unser Schutzprojekt in Indien stützt sich auf Kabaddi, eine beliebte, traditionell männerdominierte Sportart. Durch die Ausübung dieses Sports werden Mädchen befähigt, selbst Entscheidungen zu treffen, damit sie eine Zukunft haben, die frei von Kinderheirat, geschlechtsspezifischer Gewalt und Menschenhandel ist.

«Wenn ich früher zur Schule ging, kam ich an einer Strasse vorbei, wo eine Gruppe von Jungen unangenehme Dinge zu mir sagten. Ich hatte damals Angst vor diesen Jungen, aber jetzt, da ich Kabaddi spiele, fühle ich mich selbstbewusst und stark genug, mich zu behaupten; und wenn ich Hilfe brauche, steht mir mein Team bei.»

Hasina, 17 Jahre alt, Indien

^[15] www.tdh.ch/de/projekte/schutz-und-sicherheit-im-fussball-fuer-alle-kinder



Das Video entdecken
(auf Englisch):
www.tdh.ch/kabaddi-video



Zugang zur Justiz für Kinder und Jugendliche

Zu den Schutzaktivitäten von Terre des hommes gehört auch die Arbeit mit Kindern in Kontakt oder in Konflikt mit dem Gesetz. Die Organisation gilt als Experte für Jugendstrafrecht. Tdh befürwortet einen restaurativen Ansatz in der Justiz und möchte die Rückfallquoten senken. Wir setzen uns für die Veränderung von Praktiken ein, um jedem Kind Zugang zu einem bedürfnisgerechten Justizsystem zu verschaffen, das seine Rechte achtet. Mit der Stärkung von Systemen und Plädoyer-Arbeit werden Alternativen zum Freiheitsentzug gefördert.

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



20 Einsatzländer: Ägypten, Afghanistan, Albanien, Bangladesch, Besetztes Palästinensisches Gebiet, Burkina Faso, Burundi, Ecuador, Griechenland, Guinea, Honduras (wurde 2020 geschlossen), Irak, Jordanien, Kolumbien, Kosovo, Libanon, Mali, Mauretanien, Rumänien, Ungarn

Ausgangslage

Viele Länder auf der Welt inhaftieren immer noch Kinder, statt auf kindgerechte Alternativen wie gemeinnützige Arbeit zu setzen. Tdh befürwortet Massnahmen, die die Wiedereingliederung fördern und die Rückfälligkeit verringern. Mit den Programmen von Tdh werden auch migrierende Kinder unterstützt, die mit dem Gesetz in Kontakt kommen.

Ergebnisse

Als Alternative zum Gefängnis befürwortet Tdh für Kinder Massnahmen ohne Freiheitsentzug, die sie einem geringeren Risiko für Ausbeutung und Missbrauch aussetzen als Haftstrafen und ihre Wiedereingliederung begünstigen. 2020 bewirkte die Arbeit von Tdh weltweit 4090 Massnahmen ohne Freiheitsentzug. In der Pandemie führten Plädoyer-Aktionen von Tdh in mehr als zehn Ländern zu einer Zunahme der Massnahmen ohne Freiheitsentzug (siehe S. 40).

2020 trug Tdh direkt zur Erarbeitung von insgesamt 25 Richtlinien, Rechtsnormen, Gesetzgebungen und Verfahren bei: elf in Europa, acht in Nahost, vier in Lateinamerika und zwei in Afrika.^[16] Dies ist ein sehr wichtiger Aspekt des Programms, da er dazu beiträgt, einen besseren Kinderschutz zu gewährleisten und wichtige Entwicklungen beim Zugang zur Justiz für Kinder in einem nachhaltigen, institutionalisierten Umfeld zu verankern. Dreissig Dokumente, Berichte und Artikel wurden verfasst, um gute Praktiken zu verbreiten und zum Wissensfortschritt beizutragen, darunter drei Referenzleitfäden für soziale und juristische Akteure, aber auch für Sicherheitskräfte im Kontext von Gesundheitskrisen.

Der Kapazitätsaufbau hat für das Programm weiterhin Priorität. 2020 wurden durch Projekte von Tdh 5210 Fachkräfte der Justiz, der sozialen Aktion und aus Organisationen der Zivilgesellschaft geschult. 93'400 Kinder, Jugendliche und Mitglieder ihrer Gemeinschaften profitierten in insgesamt 41 Projekten von der Arbeit von Tdh in diesem Bereich, 38 Prozent waren Mädchen und 52 Prozent Jungen.^[17]

Ausblick für 2021

Das in den letzten Jahren entwickelte Certificate of Advanced Studies für Jugendstrafrecht bildet die Grundlage für die Schaffung neuer Fernkurse. Eine zentrale Aktivität im Jahr 2021 wird der 4. Weltkongress über die Gerechtigkeit mit Kindern sein (siehe S. 30). Tdh hofft auch, den Kapazitätsaufbau und die Präsenzaktivitäten, die während der Pandemie eingestellt werden mussten, wiederaufnehmen zu können.

^[16] Einige Beispiele: **Besetztes Palästinensisches Gebiet:** Ausführungsverordnung zur Jugendmediation; Verfahrensrichtlinien für den Zugang zur Justiz in Fällen von Gewalt an Frauen und Mädchen in der formellen und der gemeinschaftlichen Justiz; **Jordanien:** Handlungsmodell – Umsetzung von alternativen Massnahmen in Jordanien.

^[17] Der Rest ohne genauere Angaben (hauptsächlich Fachkräfte, die eine Schulung erhielten, und Eltern, die von den Leistungen profitierten).

Förderung einer kindgerechten Justiz

Terre des hommes erarbeitete mit einer Gruppe internationaler Organisationen die «Globale Initiative für Gerechtigkeit mit Kindern», um aktuelle Fragen anzugehen, die Kinder in Kontakt oder in Konflikt mit dem Gesetz betreffen. 2020 wurden Vorbereitungstreffen für den Weltkongress 2021 durchgeführt und unsere Plädoyer-Aktionen den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie angepasst.



In der Folge des Weltkongresses zum Jugendstrafrecht von 2018 in Paris gründeten Tdh und Partnerorganisationen die «Globale Initiative für Gerechtigkeit mit Kindern». Sie vereint eine globale Gemeinschaft von Fachpersonen auf der Plattform www.justicewithchildren.org und betreut die Organisation künftiger Weltkongresse.

Vorbereitung des Weltkongresses MIT Kindern

Kinder, die am Weltkongress von 2018 teilnahmen, appellierten an unsere kollektive Verantwortung, nach vorne zu schauen und eine Justiz für Kinder mit Kindern aufzubauen. *«Wir sind hierhergekommen, um zuzuhören, aber auch um etwas zu sagen. Wir wollen nicht Ihr Mitleid wecken, sondern dass unsere Erfahrungen und Ansichten der Ausgangspunkt für Ihre Worte und Taten sind»*, erklärten sie. Auf dieser Grundlage organisierte Tdh regionale und nationale Online-Meetings, um den Online-Weltkongress für Gerechtigkeit MIT Kindern 2021 in Mexiko mit dem Fokus auf nichtdiskriminierendem Jugendstrafrecht vorzubereiten. 2021 werden aus Kindern und Jugendlichen zusammengesetzte Beratungsgruppen gebildet, in denen sie die Mitwirkung von Kindern beim Kongress diskutieren und sich die Zukunft der Justiz vorstellen. Sie werden auch ihre Erfahrungen und Empfehlungen mit Entscheidungsträgern weltweit teilen können, die sie in Workshops zusammentragen.

COVID-19, eine zusätzliche Bedrohung für Kinder im Gefängnis

Internationale Plädoyer-Bemühungen der Globalen Initiative führten zu einer weltweiten Kampagne, um die Haftentlassung von Kindern während der Pandemie zu beschleunigen (siehe S. 40). Ein Positionsdokument macht auf die sich verschlechternden Gesundheitsbedingungen von inhaftierten Kindern aufmerksam.

Mehr dazu (auf Englisch):

www.tdh.ch/release-children-covid-19



Kein Kind sollte im Gefängnis sein

Die meisten Strafjustizsysteme weisen immer noch Lücken bei der Bereitstellung kindgerechter Massnahmen auf. Die Verfahren sind auf Erwachsene zugeschnitten und schützen Kinder nur ungenügend vor Haftstrafen, schaden ihrem Wohlergehen und behindern ihre Rehabilitation. Terre des hommes schlägt alternative Massnahmen für Kinder und Jugendliche in Konflikt mit dem Gesetz vor.

In Nahost und Lateinamerika setzen die Strafjustizsysteme immer noch stark auf Haftstrafen für Kinder und es fehlt an Rehabilitationsangeboten. Mit den Projekten in Jordanien und Ecuador stellt Tdh Fachkompetenz für Massnahmen ohne Freiheitsentzug und Rehabilitationslösungen bereit, um die Rechte von Kindern zu gewährleisten und ihre Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu begünstigen.

Kapazitätsaufbau für Justizakteure

In beiden Ländern schulten wir 328 Schlüsselakteure des Justizsystems für eine kindgerechtere Justiz. In Jordanien entwickelten wir technische Hilfsmittel für die Implementierung alternativer Massnahmen, gleichzeitig wurden Richtlinien für ein Rehabilitationsprogramm festgelegt.

Förderung alternativer Massnahmen für Kinder

Mithilfe von Coaching, Webinaren und Lobbying bei Organisationen und Justizakteuren setzten wir uns für Massnahmen ohne Freiheitsentzug für Kinder und Jugendliche in Konflikt mit dem Gesetz ein. Mit unserem Partner in Jordanien testeten wir diese Alternativen zu Haftstrafen bei 35 Kindern, mit einem Schwerpunkt auf der Rehabilitation und gemeinnütziger Arbeit. In Ecuador schlugen Tdh und Partnerorganisationen unter der Mitwirkung von 58 Kindern eine Gesetzesreform vor. Diese soll 2021 verabschiedet werden und fördert einen restaurativen Ansatz, indem das Strafmündigkeitsalter von 12 auf 14 Jahre angehoben wird und Jugendliche in Gerichtsverfahren einbezogen werden.

«Ich verbüsse eine Strafe ohne Freiheitsentzug für einen grossen Fehler, den ich begangen habe. Ich erhalte jetzt viel emotionale und technische Unterstützung, was mir beim Aufbau einer kleinen Hühnerzucht geholfen hat, und ich beende auch die Schule. Ich bin dankbar, dass mir diese neuen Möglichkeiten geboten wurden. Aus den Fehlern von heute lernt man morgen.»

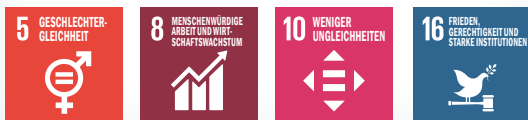
José*, 19 Jahre alt, Ecuador



Migration von Kindern und Jugendlichen

Terre des hommes arbeitet in Westafrika, Zentral- und Osteuropa, Nahost und Südostasien, um von Migration betroffene Kinder und Jugendliche zu schützen und sie dabei zu unterstützen, Chancen zu ergreifen. Die Organisation hat grosse Fachkompetenz für Empowerment- und Unterstützungsmechanismen auf Migrationsrouten erworben. Dank ihrer langjährigen praktischen Erfahrung kann sie auf innovative Ansätze, vertiefte Kenntnisse der Migrationskontexte sowie das Vertrauen und die Zusammenarbeit mit Schlüsselakteuren wie Staaten, regionalen und lokalen Partnern, Gemeinschaften, Kindern und Jugendlichen zählen.

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



15 Einsatzländer: Ägypten, Albanien, Burkina Faso, Griechenland, Guinea, Kosovo, Indien, Jordanien, Mali, Mauretanien, Nepal, Rumänien, Tadschikistan, Ukraine und Ungarn

Situation

Weltweit sind rund 33 Millionen Kinder von Migration betroffen und immer mehr sind von ihren Familien getrennt oder unbegleitet. Die Migration birgt Risiken für Kinder, weil sie ihr schützendes Umfeld und ihre Einnahmequellen verlieren, was sie für Ausbeutung und Gewalt gefährdet. Sie versuchen oft Armut und Unsicherheit, Kinderarbeit und Missbrauch zu entkommen und werden dann mit einer neuen, ebenso prekären Realität konfrontiert.

Ergebnisse

Das Tdh-Programm für von Migration betroffene Kinder und Jugendliche unterstützte 2020 weltweit 164'500 Personen: rund 76'000 Mädchen und junge Frauen (47 Prozent), 54'000 Jungen und junge Männer (20 Prozent) sowie 34'000 Personen, deren Geschlecht nicht bekannt ist, unter ihnen auch einige Eltern, die von einer Leistung profitierten, und Fachkräfte, die eine Schulung erhielten.

Tdh unterstützte 32'400 von Migration betroffene Kinder und Jugendliche individuell durch Fallmanagement, Überweisung an geeignete Stellen, Wiedereingliederung in die Familie und Gemeinschaft, Zugang zu Bildung, Berufsausbildung, Berufslehre und Beschäftigungsmöglichkeiten. Für 86'300 migrierende Kinder und Jugendliche wurden Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten, psychosoziale Aktivitäten, einschliesslich Sport und Kunst, und Kurse zur Stärkung der Lebenskompetenzen organisiert. Tdh konnte mit der Schulung und dem Coaching von 12'700 Fachkräften und GemeinwesenarbeiterInnen zudem Schutzsysteme stärken und unterstützte zahlreiche Bildungseinrichtungen oder informelle Angebote.

Die COVID-19-Pandemie hat marginalisierte und besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen stark getroffen, insbesondere migrierende Kinder und Jugendliche sowie Flüchtlinge. Die andauernde Pandemie wirkt sich weiterhin nachteilig auf die wirtschaftliche Situation dieser Kinder und Jugendlichen aus und setzt sie einem erhöhten Risiko für Ablehnung und Ausgrenzung aus.

Sie zu unterstützen, ist aufgrund von administrativen, sprachlichen, kulturellen oder geografischen Hindernissen oft eine Herausforderung. Die von den Regierungen ergriffenen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie Lock-downs, Grenzschliessungen und Einschränkungen des Leistungsangebots haben diese Hürden noch erhöht. Trotzdem konnte Tdh durch innovative Arbeitsweisen ein hohes Aktivitätsniveau aufrechterhalten.

Ausblick für 2021

Der Schwerpunkt wird auf der Einführung sogenannter «*Resilience Innovation Facilities*» (RIF) liegen, um durch Empowerment langfristige Lösungen für von Migration betroffene Kinder und Jugendliche zu begünstigen (siehe S. 34). Eine Priorität ist die schützende Begleitung von Kindermigranten, während die Bekämpfung von Menschenhandel und anderen schlimmsten Formen von Kinderarbeit eine Fachkompetenz dieses Programms bleiben wird, wie auch die Eingliederung und die Wiedereingliederung von Kindern und Jugendlichen in Aufnahmegemeinschaften. Eine weitere Priorität ist, mit geeigneten humanitären Aktivitäten und Know-how Personen mit unterschiedlichem Migrationsstatus (MigrantInnen, Flüchtlinge, Binnenvertriebene), die auf denselben Migrationsrouten reisen («gemischte» Migrationsbewegungen) zu unterstützen. Tdh wird ein regionales Pilotprojekt für den Kinderschutz entwickeln, basierend auf einer Untersuchung zu Kindern, die in Europa von Migranteneltern in der Heimat zurückgelassen wurden.



Jugendliche erleichtern Kindermigranten die Integration

Rund 30 Prozent der Migranten in Europa sind Kinder, viele von ihnen sind unbegleitet. Sie stehen vor Herausforderungen im Hinblick auf ihre Bildung und ihre soziale Eingliederung. Terre des hommes und ihre Projektpartner schulten in Rumänien, Polen, Tschechien und Slowenien lokale Jugendliche, damit sie mithilfe von Mentoring Kindermigranten und Flüchtlingskindern die Integration erleichtern können.

Tdh und ihre Partner schulten 111 jugendliche Freiwillige in den vier Projektländern und brachten sie mit 137 neu angekommenen Kindern zusammen. Die jungen MentorInnen erleichterten diesen Kindern die Integration, indem sie sich regelmässig mit ihnen trafen. Dies trug zur Verbesserung ihrer Sozialkompetenz und ihrer Sprachkenntnisse bei. Es wurden auch Gruppenaktivitäten wie Museumsbesuche und Sportwettkämpfe organisiert. 2020 mussten 60 Aktivitäten den neuen Gegebenheiten infolge der COVID-19-Pandemie angepasst werden – online oder in Person. Tdh bot zudem mehr als 600 Teilnehmenden die Möglichkeit, die Landessprache zu erlernen.



«Es war zunächst eine herausfordernde Erfahrung, weil wir kulturelle und sprachliche Barrieren überwinden mussten, was uns aber mit Spielen und verschiedenen Aktivitäten gelang. Der dankbarste Teil war, ihre Energie und ihr Lächeln zu sehen.»

Sabina, eine junge Mentorin aus Rumänien

© Tdh - Rumänien

Von Kindern durchgeführte Sensibilisierungsaktivitäten

Die am Mentoring-Projekt teilnehmenden Kinder identifizierten Themen, die ihre Integrationserfahrung widerspiegelten, wie ausgeschlossen zu sein oder falsch verstanden zu werden. Um Gleichaltrige und die lokalen Gemeinschaften darauf aufmerksam zu machen, produzierten sie vier Videos und organisierten sieben Veranstaltungen wie Theaterstücke und öffentliche Diskussionen, die Stereotypen entgegenwirkten und ein positives Bild von MigrantInnen und Flüchtlingen vermittelten.

Förderung des Unternehmergeistes von migrierenden Jugendlichen

Tdh, die Universität Genf und andere Partner haben sogenannte *«Resilience Innovation Facilities»* (RIFs) lanciert, die 2020 während einer dreitägigen Schulungsveranstaltung mit 40 Teilnehmenden (von Tdh und Externen) konsolidiert wurden. Dieser Ansatz baut auf den humanitären Fabrikationslaboren (FabLabs) auf, die Tdh seit 2017 in sechs Ländern nutzt. RIFs erleichtern Kindermigranten, Flüchtlingskindern und Jugendlichen den Zugang zu digitalen Technologien wie Computern oder Fabrikationswerkzeugen und geben ihnen die Möglichkeit, eigene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Projekte zu verwirklichen. Sie können ihre beruflichen Fähigkeiten stärken, indem sie zum Beispiel Kurse zur Internetnutzung oder Codierung besuchen. Tdh arbeitet mit dem Privatsektor zusammen, um ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Kinderausbeutung

Kinderausbeutung ist eng mit der Migration verbunden. Wenn Kinder und Jugendliche in der Hoffnung auf bessere Chancen innerhalb eines Landes oder über die Grenzen hinweg migrieren, sind sie dafür gefährdet. Weltweit arbeiten immer noch 152 Millionen Mädchen und Jungen, um das Überleben ihrer Familien zu sichern. 73 Millionen von ihnen leiden unter den schlimmsten Formen von Kinderarbeit wie Menschenhandel oder Arbeit unter gefährlichen Bedingungen.^[18] In Asien engagiert sich Terre des hommes mit Kindern und Gemeinschaften, um die Ursachen dafür zu erkennen und zu bekämpfen.

Prävention der schlimmsten Formen von Kinderarbeit in Asien

Das CLARISSA-Projekt (*Child Labour Action-Research-Innovation in South and Southeast Asia*) warf ein neues Licht auf die Ursachen der schlimmsten Formen von Kinderarbeit, insbesondere in der Leder- und der Fischereiindustrie von Bangladesch und Myanmar. Mit dieser innovativen Aktionsforschung möchte man verstehen, was Kinder in die schlimmsten Formen von Arbeit treibt, und neue Lösungen mithilfe partizipativer kindergeführter Ansätze entwickeln.

2020 nahm Tdh in Bangladesch, Myanmar und Nepal mit Partnern eine Analyse vor, die die Einbindung von Kindern in informellen Sektoren entlang der Lieferketten aufgezeigt hat. Sie hat auch die Rolle informeller Geldverleiher aufgedeckt, die hohe Zinsen verlangen, sowie die Rolle von Arbeitsvermittlern bei der wirtschaftlichen Ausbeutung von Kindern und ihren Familien. Zudem wurden Studien zu den sozialen Normen und den kulturellen Werten durchgeführt, die Kinder in ausbeuterische Arbeit treiben. Das Projekt unterstützte Kinder dabei, die Lebensgeschichten von 50 Kindern, die in Bangladesch arbeiten, zu sammeln und zu analysieren. Ausserdem wurde in einem Slum von Dhaka eine Befragung von mehr als 4000 Familien mit Kindern durchgeführt, die zum Beispiel in der Lederindustrie von gefährlicher Kinderarbeit betroffen sind. Dies half, ihre Situation zu verstehen, bevor finanzielle Hilfe und Unterstützungsmassnahmen bereitgestellt wurden.

Weitere Informationen
(auf Englisch):
<https://clarissa.global>



«Ich bin sehr gut in Mathematik. Ich träumte davon, Banker zu werden; aber unsere Familienschulden zwangen mich, zu arbeiten. Ich warte auf den Tag, an dem wir schuldenfrei sein werden und ich wieder zur Schule gehen kann.»

Alam*, 14 Jahre alt, arbeitet in einer Lederhandschuhfabrik in Bangladesch

^[18] UNO, www.un.org/en/observances/world-day-against-child-labour (auf Englisch)



Kinder in humanitären Krisen

In fragilen und instabilen Kontexten zu arbeiten, hat bei Terre des hommes (Tdh) Tradition. Die Organisation hat Fachkompetenz aufgebaut, um Bevölkerungen unter solchen Umständen zu unterstützen. Dabei ist sie sich bewusst geworden, dass eine Unterscheidung zwischen Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe nicht mehr angemessen ist, um den Bedürfnissen in den betroffenen Ländern bestmöglich gerecht zu werden. In den letzten Jahren ist es vermehrt zu langwierigen Krisen und plötzlichen Anstiegen humanitärer Bedürfnisse gekommen. Dies veranlasste Tdh dazu, bei der Bereitstellung der humanitären Hilfe flexibler zu reagieren und gleichzeitig eine gemeinschaftsbasierte Stärkung der Systeme und der Resilienz anzustreben.

Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung



10 Einsatzländer: Bangladesch, Burkina Faso, Burundi, Indien, Irak, Kenia, Kolumbien, Myanmar, Nigeria, Südsudan (wurde 2020 geschlossen). Tdh ist mit den Programmen für Gesundheit und Kinderschutz auch in anderen Krisengebieten präsent.

Situation

Konflikte sind zahlreicher geworden und dauern tendenziell länger. In der Folge werden ganze Bevölkerungen vertrieben und leben jahrelang in Ungewissheit. Dies erhöht die Verletzlichkeit von Kindern und ihren Familien, unbesehen davon, ob sie zu Hause bleiben können, vertrieben werden oder als Flüchtlinge in Aufnahmeländern leben. 2020 erreichte Tdh mit humanitären Projekten 557'800 Begünstigte. Alle Programme werden anhand von langfristigen Projekten umgesetzt, in sich verändernden, teilweise von wiederkehrenden Krisen betroffenen Umgebungen. Tdh ist darum bemüht, bestehende Kapazitäten zu stärken und kurz-, mittel- und langfristige Antworten auf humanitäre Bedürfnisse zu kombinieren, die nicht mehr Teil eines einzelnen Programms sind, sondern programmübergreifend eingesetzt werden.

Der Triple-Nexus-Ansatz

Dieser Ansatz, der in verschiedenen UNO- und anderen Initiativen wie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung^[19], die Agenda für die Menschheit^[20] und die «New Ways of Working»^[21] entwickelt wurde, zielt darauf ab, die Verletzlichkeit von Kindern, ihren Betreuungspersonen und Gemeinschaften in Konfliktgebieten zu verringern und ihre Resilienz zu stärken.^[22] Erreicht wird dies durch die Bereitstellung direkter Dienstleistungen, gemeinschaftsbasierte Aktivitäten und die Stärkung von Systemen. Je nach Situation werden Kontext- und Sicherheitsanalysen sowie Bedarfsanalysen

durchgeführt, um die Auswahl von Aktivitäten festzulegen. Der Nexus-Ansatz von Tdh baut auf folgenden drei Hauptbestandteilen auf:



1) Komplementarität von lang- und kurzfristigen Hilfsmassnahmen

Massnahmen zur langfristigen Stärkung des Systems versorgen die lokalen Teams von Tdh mit Kontextwissen und ermöglichen ihnen, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen, wenn sie ihr in einer plötzlich eintretenden Notsituation Soforthilfe vorschlagen.



2) Kontinuität und Ausweitung der Hilfe

Nach der Nothilfe passt Tdh Aktivitäten und Partnerschaften schrittweise an, um einen Übergang zu Aktivitäten mit längerfristiger Wirkung zu unterstützen.



3) Vorsorge und Monitoring

Tdh beobachtet Kontexte und ist Teil eines Netzwerks von Akteuren, das Trends und Risiken identifiziert und natürliche und vom Menschen verursachte Krisen vorwegnimmt, um Hilfsangebote vorzubereiten.

Die humanitäre Arbeit von Tdh stand von Beginn an direkt mit der Förderung der sozialen Kohäsion in Zusammenhang – der friedlichen Koexistenz von verschiedenen Gruppen inklusive Aufnahmegemeinschaften und Neuankömmlingen wie Flüchtlingen oder Binnenvertriebenen. Bei der Förderung des Kinderschutzes und des Zugangs zu den Grundrechten baut Tdh auf das Vertrauen und die Unterstützung der Gemeinschaften auf. Dies ist sehr wichtig, um in Konfliktgebieten heikle Themen wie Genderfragen oder Bildung anzusprechen, und kann zu einer stärkeren sozialen Kohäsion und zu positiven Veränderungen gemeinschaftlicher Praktiken führen.

Ergebnisse

Tdh hat in zehn Ländern Aktivitäten in humanitären Krisensituationen umgesetzt und damit mehr als eine halbe Million Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften unterstützt; der Schwerpunkt wurde dabei auf sektorenübergreifende Projekte und den Nexus-Ansatz gelegt.

Durch das PROGRESS-Konsortium hat Tdh in Burkina Faso eine führende Position im Koordinationsprogramm für den Triple-Nexus-Ansatz und die Friedensförderung übernommen, das darauf abzielt, öffentliche und private Akteure vor Ort zu koordinieren. In anderen Ländern nutzt Tdh die gewonnene Erfahrung und Akzeptanz, um spezifische Aktivitäten für die Konfliktprävention zu entwickeln. Zum Beispiel in Bangladesch, wo zwei Konfliktpräventions- und Mediationsprojekte für Flüchtlinge und Aufnahmegemeinschaften laufen.

Ausblick für 2021

2021 wird unsere Arbeit im humanitären Bereich kein separates Programm mehr sein. Der Nexus-Ansatz wird zur Einbindung aller Massnahmen beitragen, damit sich die Aktivitäten aus den Bereichen Gesundheit, Migration und Zugang zur Justiz ergänzen. Tdh wird weiterhin in volatilen Kontexten tätig sein, um von Krisen Betroffene zu erreichen.



Mindeststandards für den Kinderschutz in der humanitären Hilfe

Tdh trägt aktiv zur Entwicklung und Umsetzung der Mindeststandards für den Kinderschutz in der humanitären Hilfe bei, die seit ihrer Einführung im Jahr 2012 zu einer der wichtigsten Ressourcen für humanitäre HelferInnen geworden sind. Sie wurden unter anderem entwickelt, um die Kinderschutzarbeit durch die Festlegung gemeinsamer Grundsätze, die Stärkung der Koordination und die Verbesserung der allgemeinen Qualität der Hilfe zu unterstützen. Tdh überwacht, ob die in humanitären Kontexten durchgeführten Projekte die Mindeststandards für den Kinderschutz in der humanitären Hilfe^[23] erfüllen, und strebt dabei einen Mindestwert von 70 Prozent an. 2020 erreichte Tdh für die fünf wichtigsten Standards einen Gesamtwert von 76,8 Prozent, was im Vergleich zu 2019 (71 Prozent) einer Steigerung entspricht.

^[19] UNO, www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E (auf Englisch)

^[20] Agenda for Humanity, agendaforhumanity.org/agendaforhumanity (auf Englisch)

^[21] UNO Joint Steering Committee to Advance Humanitarian and Development Collaboration, The New Way of Working, www.un.org/jsc/content/new-way-working (auf Englisch)

^[22] SIPRI, Connecting the dots on the triple nexus, www.sipri.org/commentary/topical-background/2019/connecting-dots-triple-nexus (auf Englisch)

^[23] Sphere Standards, www.spherestandards.org/resources/minimum-standards-for-child-protection-in-humanitarian-action-cpms (auf Englisch)

Freiwillige der Rohingya helfen ihrer Gemeinschaft

2020 war das dritte Jahr der Rohingya-Flüchtlingskrise. Nahezu 900'000 Kinder und ihre Familienmitglieder aus Myanmar leben heute in Bangladesch. In den Lagern von Cox's Bazar ging die humanitäre Nothilfe als Teil eines Nexus-Ansatzes in eine längerfristige Stärkung der Systeme über. Die Aktivitäten wurden den sich verändernden Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst und konnten sich dabei auf die eigene Fachkompetenz und auf das in den Gemeinschaften aufgebaute Vertrauen stützen. Aufgrund der COVID-19-Beschränkungen hatten die Tdh-Teams nur begrenzt Zugang zu den Lagern. In einer Umfrage bezeichneten die dort lebenden Menschen Gewalt in der Gemeinschaft, Kinderheirat und sexuelle Gewalt gegen Mädchen als die grössten Risiken. Tdh coachte 85 Freiwillige der Gemeinschaft, um besonders gefährdete Mädchen und Jungen zu identifizieren und zu unterstützen. Dadurch wurden 9290 gefährdete Kinder und ihre Familien einzeln betreut.



Afghanische Hebammen machen Hausbesuche

Die Hebammen von Tdh erreichten in informellen Siedlungen lebende vertriebene Frauen und Kinder, indem sie von Tür zu Tür gingen. 2020 unterstützten sie mehr als 9000 schwangere und stillende Frauen, die noch nie Geburtshilfe oder Impfungen erhalten hatten, weil der Konflikt den Zugang zu solchen Leistungen verhindert. Zudem ermutigten die Hebammen Schwangere, mit der Hilfe von ausgebildeten Geburtshelferinnen in Gesundheitseinrichtungen zu entbinden: 91 Prozent begaben sich in der Folge in öffentliche Spitäler. Die Hebammen sensibilisierten zudem Frauen und Mädchen für Gesundheitsrisiken während der Schwangerschaft, bei der Geburt und danach. Opfer von Gewalt erhielten psychosoziale Einzelbetreuung, um ihre Gesundheit und ihren Schutz zu verbessern.



Sauberes Trinkwasser und verbesserte Hygiene im Irak

Im Irak wurden die Notwendigkeit einer Basisinfrastruktur für die Wasserversorgung und die Verbesserung guter Hygienepraktiken während der COVID-19-Pandemie zu einer Priorität. Tdh arbeitete mit den Lokalbehörden und Führungspersonlichkeiten der Gemeinschaften zusammen, um zwölf Schulen, drei Gesundheitszentren, sieben Wassernetze und fünf Wasseraufbereitungsanlagen in schwer zugänglichen, vom Konflikt betroffenen Gebieten zu sanieren.^[24] Mit dem Ergebnis, dass 70'000 Personen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhielten; 5000 Personen wurden für die allgemeine Hygiene, für die Infektionsprävention, Wassersparmassnahmen und die Bedeutung der Sauberhaltung von Sanitärbereichen sensibilisiert. Tdh schulte zudem Lehrkräfte für die Hygieneerziehung und stattete sie mit Unterrichtsmaterial aus.



© Tdh/P. Käser

Beirut: Schutz für von der Explosion betroffene Kinder

Tdh arbeitet seit 30 Jahren im Libanon. Wir konnten deshalb schnell auf die Explosion am 4. August 2020 im Hafen von Beirut reagieren. In Zusammenarbeit mit unserer libanesischen Partner-NGO Insan verteilten wir lebensnotwendige Güter, Nahrungsmittel und Hygieneartikel an rund hundert Familien und stellten Finanzhilfen bereit. Tdh führte auch zahlreiche psychosoziale Aktivitäten durch und bot bedürftigen Kindern und Eltern Einzelbetreuung. Die am schwersten betroffenen Kinder wurden an PsychiaterInnen oder andere Fachleute überwiesen.

«Die Kinder sind schockiert und verängstigt. Sie haben Rückblenden, Alpträume und Panikattacken. Einige haben Eltern, andere Freunde verloren, manche haben kein Zuhause oder kein Hab und Gut mehr. Es fällt ihnen schwer, die Situation zu verstehen. Wir leisten erste psychologische Hilfe und beraten Kinder und Familien in Not. Die Kinder brauchen Ablenkung von ihrem stressigen Alltag und Umfeld, indem sie an Freizeitaktivitäten teilnehmen», sagt Leen Farhat, Kinderschutzbeauftragte im Libanon.



© Tdh/B. Koubaisi

^[24] Gouvernements Anbar, Kirkuk und Salah al Din.



Partnerschaften

Terre des hommes (Tdh) arbeitet mit vielfältigen Interessengruppen wie lokalen Partnern, Gemeinschaften, den Kindern und Jugendlichen selbst zusammen, um einen nachhaltigen Wandel im Leben von Kindern herbeizuführen. Dank einer Kultur der Zusammenarbeit sowie langwährenden Partnerschaften und Allianzen stellen wir die lokale Projektverantwortung und die Relevanz unserer Aktivitäten sicher. Wir ermutigen Mädchen und Jungen, bei unseren Programmen und unserer Plädoyer-Arbeit mitzuwirken, zum Beispiel mit der Bildung von Jugendkomitees. Tdh will Kindern eine Stimme geben, insbesondere denjenigen, die sonst unsichtbar bleiben, wie Jugendlichen in Haft.

Förderung der Kinderrechte

31 Jahre nach der Verabschiedung der Kinderrechtskonvention werden mehr Kinder denn je betreut, geimpft und besser ausgebildet. Ihre Rechte sind jedoch bedroht, da sich die Welt in einer beispiellosen Pandemie befindet. 2020 haben wir an die griechische Regierung appelliert, Migrantenfamilien umzusiedeln, die alles verloren hatten, nachdem im Lager Moria auf Lesbos ein Feuer ausgebrochen war. Gemeinsam mit der Internationalen Föderation Terre des Hommes setzen wir uns für von Migration betroffene Kinder ein, damit ihre Rechte auf jeder Etappe ihrer Reise respektiert werden. Wir geben Empfehlungen ab und arbeiten mit Regierungen zusammen, um die besonderen Bedürfnisse von Kindern hervorzuheben und die von den Ländern getroffenen Massnahmen in ihrem Interesse zu verbessern.

Mehr als 1000 Kinder während der COVID-19-Pandemie aus der Haft entlassen

Die Evakuierung von Kindern bzw. die Verhinderung, dass sie überhaupt inhaftiert werden, ist aufgrund der Überbelegung und der vorläufigen Aussetzung von Besuchen und Freizeitaktivitäten in Haftanstalten zu einer gesundheitlichen und sozialen Dringlichkeit geworden. Dank unserer Plädoyer-Arbeit bei Ministerien profitierten 1240 Kinder in mehr als zehn Ländern von alternativen Massnahmen oder einer frühzeitigen Entlassung aus dem Gefängnis. Unsere Sozialarbeitenden halfen diesen Kindern danach bei der Wiedereingliederung in ihre Familien und Gemeinschaften.

Kinder im Zentrum der «Globalen Pakte für Migration und Flüchtlinge»

Im Rahmen der Initiative für die Kinderrechte in den «Globalen Pakten für Migration und Flüchtlinge» haben wir Empfehlungen für Regierungen veröffentlicht, damit sie die besondere Situation von Kindern berücksichtigen. In diesen werden Beispiele wirksamer guter Praktiken für Flüchtlingskinder aufgezeigt, welche in unseren Projektländern umgesetzt werden.

Die Broschüre herunterladen
(auf Englisch):

www.tdh.ch/global-compact-refugees-children



Der Partnerschaft verpflichtet

In Partnerschaft mit NGOs, Regierungen, Universitäten und Unternehmen in der Schweiz und weltweit hat Tdh Initiativen entwickelt, die dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen Gehör zu verschaffen. Sie leisten zudem bedeutsame Forschung, bringen Innovationen hervor und nehmen auf der globalen, regionalen und lokalen Ebene Einfluss.

Vor Ort arbeitet Tdh eng mit Umsetzungspartnern zusammen, hauptsächlich mit nationalen oder lokalen Organisationen, mit formellen, informellen und auch staatlichen Stellen (siehe S. 38). Kompetente, den Gemeinschaften nahestehende ErsthelferInnen tragen dazu bei, der Bevölkerung nachhaltige Unterstützung und eine Stimme zu geben. Tdh lernt von ihnen, unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Kapazitäten und hilft ihnen, ihre Autonomie zu stärken, damit sie sich langfristig für Kinder und deren Familien einsetzen können.

Das Engagement unserer Freiwilligen

Als führendes Schweizer Kinderhilfswerk kann Tdh in der Schweiz auf die starke Unterstützung von Freiwilligen zählen. 2020 engagierten sich 2000 Mitglieder in 26 Freiwilligengruppen, unterstützten unsere Arbeit und trugen zur Mittelbeschaffung bei. Die COVID-19-Pandemie hatte Auswirkungen auf die meisten von unseren Freiwilligen organisierten Fundraising-Events für Kinderhilfsprojekte. Der Orangenverkauf fand kurz vor dem Lockdown statt. Dank der Unterstützung von Unternehmen und der Mobilisierung von Freiwilligen in der ganzen Schweiz kamen dabei CHF 600'000 für Tdh-Projekte zusammen. Einige Freiwilligengruppen bewiesen ihre Kreativität, indem sie zum Welternährungstag Online-Fundraising-Kampagnen anstelle der traditionellen Weihnachtsbaumaktion durchführten. Zudem wurde eine Online-Konferenz organisiert, um die Öffentlichkeit für die Aktivitäten von Tdh für vertriebene Familien in Nigeria zu sensibilisieren.



© P. Jaquet - Schweiz

Querschnittsthemen und institutionelle Richtlinien

Um in einer Reihe von kritischen Bereichen Standards für alle Begünstigten und Mitarbeitenden zu gewährleisten, engagiert sich Terre des hommes (Tdh), Risiken zu bekämpfen und gute Praktiken in Gender und Diversity sicherzustellen.

Tdh überarbeitete mehrere institutionelle Prozesse, um Sicherheits-, Betrugs- und Schutzverfahren zu stärken. Seit 2020 nutzt die Organisation die spezialisierte Plattform «ABC-Whistleblower», um alle Vorfälle zu erfassen, die hinsichtlich finanzieller Risiken und Schutz bedenklich sind.

Tdh hat sich für den *Core Humanitarian Standard* (CHS) als Referenz entschieden, einen international anerkannten Standard für Qualität und Rechenschaftspflicht der humanitären Hilfe.^[25] Institutionelle Prozesse, Verfahren und Referenzdokumente in Zusammenhang mit den Schutzmechanismen von Tdh wurden in Übereinstimmung mit dem Standard kontinuierlich gestärkt.^[26] Da diese Referenzdokumente nun vorliegen, konzentrierte sich Tdh 2020 auf die Arbeit mit dem Personal, um sicherzustellen, dass es die Richtlinien befolgt und in die Arbeit integriert.

Sicherheit

2020 wurden 13 Sicherheitsvorfälle gemeldet und bearbeitet. Die meisten Vorfälle – wie Verkehrsunfälle oder schnell kontrollierte Brände – hatten geringe oder moderate Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und die Aktivitäten von Tdh; nur wenige Vorfälle hatten schwerwiegendere Auswirkungen auf die Gesundheit von Mitarbeitenden oder auf deren körperliche Sicherheit.

Insgesamt kam es zu weniger Sicherheitsvorfällen, da aufgrund der COVID-19-Beschränkungen 2020 weniger gereist wurde. Tdh konzentrierte sich auf die Stärkung des Risikomanagements. Es wurden 180 Stunden Präsenzunterricht in betroffenen Ländern durchgeführt.

Integrität

2020 verzeichnete und behandelte Tdh 20 Betrugsfälle. Der Gesamtverlust dieser Vorfälle belief sich auf rund CHF 130'880 oder 0,14 Prozent des Jahresbudgets der Organisation. Neben der Arbeit ab Mitte 2020 mit der gemeinsamen ABC-Datenbank für Risikomanagement führte das Team interne Schulungen mit dem neuen ABC-Tool durch und arbeitete weiter an der Stärkung interner Audits.

^[25] Core Humanitarian Standard, corehumanitarianstandard.org (auf Englisch)

^[26] Die Überarbeitung der Referenzdokumente, auf die nun aufgebaut werden kann, umfasst den revidierten Allgemeinen Verhaltenskodex, die Festlegung und Verabschiedung einer Richtlinie zum Schutz vor Ausbeutung und sexuellem Missbrauch, eine Weisung über missbräuchliches Verhalten bei der Arbeit, eine Richtlinie gegen die Finanzierung krimineller Aktivitäten und eine allgemeine Duty-of-care-Richtlinie.

Prävention von Missbrauch

Die Prävention und die Bekämpfung aller Formen von Missbrauch an Begünstigten, Gemeinschaften und anderen Aussenstehenden, aber auch an Mitarbeitenden sind Teil der Schutzmechanismen von Tdh. Dazu verpflichten sich auch alle Mitarbeitenden und Partner, wenn sie einen Vertrag mit der Organisation unterzeichnen. Im Jahr 2020 wurden 40 Vorfälle verzeichnet und behandelt, die folgende Reglemente betrafen: Richtlinie zum Schutz vor Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (4), Kinderschutzrichtlinie (3), Weisung über missbräuchliches Verhalten bei der Arbeit (18), Fälle von Missständen und Nichteinhaltung interner Prozesse (10) und Fälle, die keine unserer Richtlinien betrafen (5).

Als Teil der Bemühungen der Geschäftsleitung, eine wertebasierte Führung zu fördern, wurde Prävention von Missbrauch 2020 als prioritär eingestuft. Der Kapazitätsaufbau, die Einbindung der Mitarbeitenden und die Entwicklung von Hilfsmitteln und Prozessen sind wichtige Präventionsaktivitäten für 2021.

Weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Prävention wurden 2020 erzielt mit:



einem **Standardverfahren** für Vorfallmanagement.



der **Konsolidierung eines Netzwerks** von Anlaufstellen in den Delegationen für 2021.



einem **E-Learning-Modul** zu den Grundlagen des Kinderschutzes mit der Internationalen Föderation Terre des Hommes.



Richtlinien zur Bereitstellung von Notfallhilfe für Opfer und Überlebende von Vorfällen.



Gender und Diversity

Tdh verstärkt das Engagement für eine bessere Integration der «Gender und Diversity»-Thematik (G&D). Ein G&D-Leitfaden hilft den operativen Teams, vor der Lancierung eines Projekts eine G&D-sensitive Kontextanalyse durchzuführen; ein G&D-Marker trug 2020 dazu bei, G&D-Kriterien bei der Konzeption, Verwaltung und Evaluierung von Projekten in neun Ländern zu optimieren.

Mit der proaktiven Verbesserung der Personalvielfalt, auch in der Geschäftsleitung, hat Tdh auf der institutionellen Ebene bedeutende Fortschritte erzielt. Das Diversitätsmonitoring wurde auch mithilfe eines Dashboards verbessert, das Kriterien wie Geschlecht, Alter und Nationalität der Mitarbeitenden aufzeigt.



Organisationsentwicklung

Terre des hommes (Tdh) fördert die Innovation und die digitale Transformation innerhalb der Programme, um deren Wirkung zu maximieren. In den Bereichen Kinderschutz und Gesundheit setzt die Organisation kontinuierlich auf Innovation als Beschleuniger und Verstärker. Dies hat zu verbesserten Praktiken beigetragen, unter anderem beim Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Einrichtungen (siehe S. 24). Tdh möchte die Technologie auch nutzen, um mithilfe des Informations- und Wissensmanagements kollaborative Arbeitsformen innerhalb der Organisation zu fördern. Zur Steuerung der Arbeit wurde ein ergebnisorientierter Managementansatz übernommen, der eine starke Monitoring- und Evaluationskomponente enthält.

Innovation

Innovation ist der Schlüssel zu neuen wirksamen Lösungen für Kinder in der Entwicklungszusammenarbeit und in humanitären Kontexten, hilft aber auch, sich Veränderungen anzupassen, zum Beispiel in einer Pandemie. Um eine bedeutende Wirkung zu erzielen, bringt Tdh die Technologie, einschliesslich der digitalen Fabrikation, in die Gemeinschaften und zu Jugendlichen und befähigt sie, damit umzugehen.



Ein Bootcamp, um innovative Lösungen zu finden

Das «*Resilience Collective*» ist eine kollektive Open-Source-Initiative für digitales Lernen, die von Tdh und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) mit der Unterstützung der Fab Foundation und von InZone (einem Programm der Universität Genf) Ende 2019 lanciert wurde. Ziel dieses Kollektivs ist es, für das Empowerment von Jugendlichen, MigrantInnen, Flüchtlingen und Binnenvertriebenen innovative Lerneinrichtungen und virtuelle Räume zu entwickeln, zu testen und zu verbreiten. Tdh lancierte im Juni 2020 ein 3,5-tägiges Co-Creation-Bootcamp, das zu 100 Prozent online stattfand. Diese Online-Challenge stand allen Mitgliedern und Partnern des «*Resilience Collective*» offen. Die Innovationsabteilung von Tdh implementierte die kollaborative Innovationsmethodik «*Design Sprint*» und eine Web-Plattform mit mehreren Herausforderungen. Diese betrafen Probleme und Kontexte von MigrantInnen, die ihre Länder freiwillig oder unter Zwang verlassen, und ermöglichten Teilnehmenden, gemeinsam über innovative Lösungen nachzudenken. Eine Jury aus internen und externen ExpertInnen bestimmte dann die besten Lösungen.

Wissensmanagement, um unsere Wirkung zu steigern

Der Kick-off des institutionellen Projekts für Informations- und Wissensmanagement (IWM) fand bereits 2018 statt. Es hat die Transformation der Informations- und Lernpraktiken bei Tdh zum Ziel, indem eine Kultur der Zusammenarbeit und des Teilens gefördert wird, unterstützt durch einen neuen digitalen Arbeitsplatz. Auf einer zentralen Plattform für den Informationsaustausch namens «The Village» teilen die Teams der Delegationen und des Hauptsitzes Informationen und arbeiten kollaborativ zusammen.

Dank der Co-Creation von Nutzern und IWM-Experten entwickelte Tdh eine Standard-Informationsarchitektur und Richtlinien zum Gebrauch. 2020 wurden 440 Mitarbeitende geschult, um sie bei der Umstellung zu unterstützen, die Delegationen in Europa und in Nahost und Nordafrika migrierten ihre Informationen auf SharePoint. 2021 sollten ihnen Delegationen in Afrika, Lateinamerika und Asien folgen. Tdh wurde von Microsoft Philanthropy unterstützt, mit einer Schulung in Englisch, Französisch und Arabisch. 2020 legte die Organisation ausserdem ihre Grundsätze für das Informationsmanagement fest und entwickelte ihre Vertraulichkeitsklassifizierung.

Ergebnisorientiertes Management und Monitoring & Evaluation

Unser Operationsmanagement und unsere Interventionsstrategie basieren auf einem ergebnisorientierten Managementansatz (EOM). Zur Steuerung der Aktivitäten entwickelte Tdh eine Reihe von Rahmendokumenten, einschliesslich Programmstrategien. 2020 begann Tdh mit der Erarbeitung einer neuen Strategie (siehe S. 46). Alle Programme werden in einer Theorie des Wandels verankert. Sie werden durch thematische Richtlinien, Interventionsmodelle sowie technische und methodische Richtlinien ergänzt. Die Innovation steht im Zentrum der Arbeitsweise von Tdh.

Zusätzlich hat Tdh den «*Core Humanitarian Standard*» (CHS) als Referenzrahmen für Qualität und Rechenschaftspflicht übernommen, dies neben anderen stärker spezialisierten Standards wie den Mindeststandards für den Kinderschutz in der humanitären Hilfe (CPMS) (siehe S. 37).

Um dem EOM-Ansatz gerecht zu werden und die Arbeit ständig zu verbessern, ist Tdh bestrebt, alle Ebenen der Organisation zu evaluieren, von der Projektebene bis zur strategischen Ebene. Die Organisation investierte weiterhin in die Umsetzung ihrer Mindestanforderungen an das Monitoring und die Evaluation (M&E).^[27] Dieses Dokument legt obligatorische Prozesse, Zielvorgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten für M&E-Mitarbeitende fest und enthält Leistungsindikatoren. Zudem wurden Schulungen zur Datenerfassung und -analyse organisiert, mit einem Schwerpunkt auf digitalen Erfassungsinstrumenten, die während der Pandemie besonders relevant waren.

^[27] www.tdh.ch/en/media-library/documents/requirements-monitoring-evaluation (auf Englisch)

Strategie

Terre des hommes ist bestrebt, institutionelle Richtlinien, Prozesse und Instrumente ständig zu verbessern, um Best Practices und die Einhaltung von Governance-Standards zu gewährleisten. Die Geschäftsleitung verfügt über Fachkompetenz in Monitoring, Evaluation und Wissensmanagement (siehe S. 45) und fördert die kontinuierliche Verbesserung institutioneller Prozesse. Teil der Bestrebungen ist die Entwicklung der neuen Strategie, die diese Fachkompetenz nutzt und auf einem partizipativen Prozess basiert.

Evaluation der Strategie 2016–2020

Die Organisation führte eine Evaluation der letzten Strategie durch, um herauszufinden, welche Ansätze, Richtlinien, Leistungen und Programme verbessert werden sollten und wie eine höhere Effizienz der Operationen sichergestellt werden kann. Die Erkenntnisse und Empfehlungen werden in die neue Strategie 2021–2024 einfließen.

In einer Online-Umfrage wurden Mitarbeitende rund um die Welt zu ihren Erfahrungen mit der bisherigen Strategie befragt. Neben der Auswertung der Antworten wurden mehrere Mitglieder des Personals zu Fragen von besonderem Interesse interviewt. Basierend auf den Empfehlungen der Evaluation formulierte die neue Generaldirektorin Barbara Hintermann eine Antwort der Geschäftsleitung zur Umsetzung der Empfehlungen in der neuen Strategie.

Vielversprechende Entwicklungen wurden bei der Schaffung von Programmen in den Bereichen Gesundheit von Mutter und Kind, Zugang zur Justiz und Migration identifiziert. Die Programme und der Aufbau von Fachwissen zum Thema Kinderschutz, WaSH und Innovation stärkten weiterhin die Fähigkeit von Tdh, den Bedürfnissen von Kindern und ihren Gemeinschaften gerecht zu werden.

Die Mitarbeitenden von Tdh bestätigten auch einige positive Entwicklungen bei wichtigen Organisationsprozessen wie der Finanzsteuerung, dem Informations- und Wissensmanagement, dem Monitoring und der Evaluation oder beim Kinderschutz. Andererseits erwähnten sie Herausforderungen bei der Gestaltung und der Umsetzung der letzten Strategie. Sie forderten klarere, kohärentere Ziele für das Projektmanagement, die Finanzen, die Programme und die Organisationsentwicklung sowie eine effizientere Organisationsstruktur und Entscheidungsprozesse.

Neue Strategie 2021–2024

Die Evaluation der bisherigen Strategie lieferte Erkenntnisse für die Erarbeitung der neuen Strategie. In einer zweiten Phase organisierte Tdh einen dreitägigen Workshop, um Herausforderungen und Perspektiven rund um den Programmansatz, die humanitären Aktivitäten und die geografische Reichweite sowie Thematiken wie Klimawandel und Gender und Diversity auszuarbeiten. Diese Themen wurden anschliessend von dazu eingesetzten Arbeitsgruppen weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden in die globale Strategie sowie auch in Einzelstrategien wie die Personalpolitik oder das Fundraising einfließen. Parallel dazu hat Tdh auch mit der Überarbeitung des Geschäftsmodells und des Finanzplans begonnen.

Ausblick für 2021

Die Strategie 2021–2024 tritt 2021 in Kraft. Auf einige Anpassungen und die 2020 im operativen Bereich begonnenen Veränderungen werden weitere Schritte folgen, um sicherzustellen, dass die Organisationsstruktur, die Ressourcen, Rollen und Verantwortlichkeiten mit der neuen Strategie übereinstimmen. Dieser wird bei Bedarf durch neue oder verstärkte Prozesse untermauert, und auch die Organisationssteuerung und das Risikomanagement werden weiter gefestigt.

Tdh hat und wird die Finanzsteuerung weiterhin konsolidieren und hat mit der Diversifizierung der Finanzierungsquellen begonnen. Das Geschäftsmodell der Organisation wird sich auch 2021 weiterentwickeln.



Vision und Auftrag

Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat von Tdh formulierten die Vision und den Auftrag von Tdh neu, um die aktuelle Ausrichtung zu bekräftigen und auf allen Ebenen der Organisation die Richtung vorzugeben:

Vision

Wir streben nach einer Welt, in der die Kinderrechte – wie sie in der Kinderrechtskonvention festgelegt sind – immer respektiert werden. Eine Welt, in der Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen und Akteure des Wandels werden, den sie sich für die Welt wünschen.

Auftrag

Terre des hommes ist eine 1960 gegründete unabhängige, neutrale und unparteiische Schweizer Organisation, die sich dafür engagiert, bedeutsame und nachhaltige Veränderungen im Leben von Kindern und Jugendlichen zu bewirken, insbesondere der am stärksten gefährdeten. Es gilt, ihr Wohlergehen und die effektive Erfüllung ihrer Rechte zu gewährleisten, wie sie in der Kinderrechtskonvention und in anderen relevanten Menschenrechtsinstrumenten festgelegt sind. Um einen Unterschied zu machen, legen wir besonderen Wert auf die Bereiche der Gesundheit von Mutter und Kind, des Zugangs zur Justiz und der Migration von Kindern und Jugendlichen. Wir fördern die Partizipation von Kindern und Jugendlichen und setzen uns für die Achtung der Kinderrechte ein, indem wir ihnen helfen, ihre Bedürfnisse und Interessen auszudrücken. Wir arbeiten in fragilen Umgebungen und Konfliktgebieten, aber auch in stabilen Umgebungen.



Schlussbemerkung

2020 war ein aussergewöhnliches Jahr, weltweit und für Tdh

Überall wurden Länder und Menschen mit COVID-19 konfrontiert, was zu grossen Einschränkungen in allen Lebensbereichen führte. Am stärksten betroffen waren jedoch die Schwächsten. Viele in Armut lebende Familien wurden noch ärmer, Kinder brachen die Schule ab, was sie am Lernen hinderte und für viele auch den Verlust der Schulmahlzeit bedeutete. Einige begannen zu arbeiten oder mussten heiraten, insgesamt waren Frauen und Kinder mehr Gewalt ausgesetzt. Wer migrieren wollte, stand vor geschlossenen Grenzen. Wer keine Unterkunft oder kein Zuhause hatte, in Lagern oder provisorischen Unterkünften lebte, war COVID-19 viel stärker ausgesetzt und auch stärker für schwerwiegende Folgen gefährdet, sei es im Hinblick auf die Gesundheit oder den Schutz.

Unter diesen Voraussetzungen musste unsere Organisation ihr Vorgehen schnell überdenken. Es galt, Mitarbeitende zu schützen, von denen einige aus der Ferne arbeiteten, und gleichzeitig sicherzustellen, dass ihre neuen Aktivitäten den Kindern und Mitgliedern der Gemeinschaften, die sie unterstützten, keinen Schaden zufügten. Die Teams von Tdh passten ihre Aktivitäten den neuen Anforderungen an und es gelang ihnen, weiterhin die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die in ihrem Fokus standen. Die Gesamtzahl der Begünstigten nahm erneut zu, was die Reichweite der Projekte von Tdh illustriert, aber auch die guten operativen Ergebnisse, die 2020 erzielt wurden. Zudem leistete Tdh mit innovativer und inklusiver Plädoyer-Arbeit einen wichtigen Beitrag, zum Beispiel mit der Initiative *#CovidUnder19* und anderen globalen Initiativen wie der Förderung alternativer Massnahmen anstelle von Haftstrafen für Kinder. Die Zahl der Kinder, die mit diesen beiden Initiativen erreicht wurden, lässt sich nur schätzen. Tdh gab ihnen aber eine Stimme und lieferte dringend benötigte Beweise für die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder.

Tdh konnte dieser ungewissen Zeit auf der Basis einer gesunden finanziellen Situation gegenüberreten. Dazu trug einerseits die kontinuierliche Unterstützung durch private SpenderInnen bei, aber auch das gute Niveau des institutionellen Fundraisings. Aus finanzieller Sicht war das Betriebsergebnis 2020 besser als die Budgetvorgaben. Dies ist der finanziellen Disziplin der Operationen vor Ort zu verdanken, aber auch der eingeschränkten Reisetätigkeit infolge der COVID-19-Beschränkungen, was zu einem bedeutenden Rückgang der Ausgaben am Hauptsitz führte (siehe Details S. 52–65). Nach der internen Krise, die 2019 ihren Höhepunkt erreichte, konzentriert sich Tdh jetzt auf Qualität und Relevanz statt auf Wachstum. Sobald die COVID-19-Beschränkungen gelockert werden, wird Tdh auf dieser finanziellen Solidität aufbauen können, um noch mehr zum Wohl von Kindern zu arbeiten.

Gleichzeitig war 2020 auch ein Jahr der Erneuerungen für Tdh. Die Organisation konzentrierte ihre Aktivitäten auf drei Programme (Gesundheit, Migration und Zugang zur Justiz). Sie traf auch die schwierige Entscheidung, in einigen Ländern Delegationen zu schliessen, was zu einer schlankeren Struktur führte und den Weg für ein fokussiertes, effizientes Vorgehen ebnete.

Mit der Ankunft der neuen Generaldirektorin Barbara Hintermann, unter deren Federführung die neue Strategie entwickelt wird, kamen neuer Schwung und Dynamik auf. Die Organisation will auf ihre seit 1960 gewonnene Erfahrung und Fachkompetenz aufbauen, innovativ bleiben und ihre Kultur der Zusammenarbeit beibehalten.

Die Evaluation der bisherigen Strategie hat gezeigt, dass Tdh vor wichtigen Herausforderungen steht, aber auch, dass die Organisation mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Programmansatz ein solides Fundament gelegt hat, auf dem sie aufbauen kann, um noch wohlüberlegter zu handeln.

Dank hochmotivierten Mitarbeitenden und treuen Partnern und SpenderInnen wird Tdh ihr Bestes tun, um zu einem besseren Leben für Kinder beizutragen.

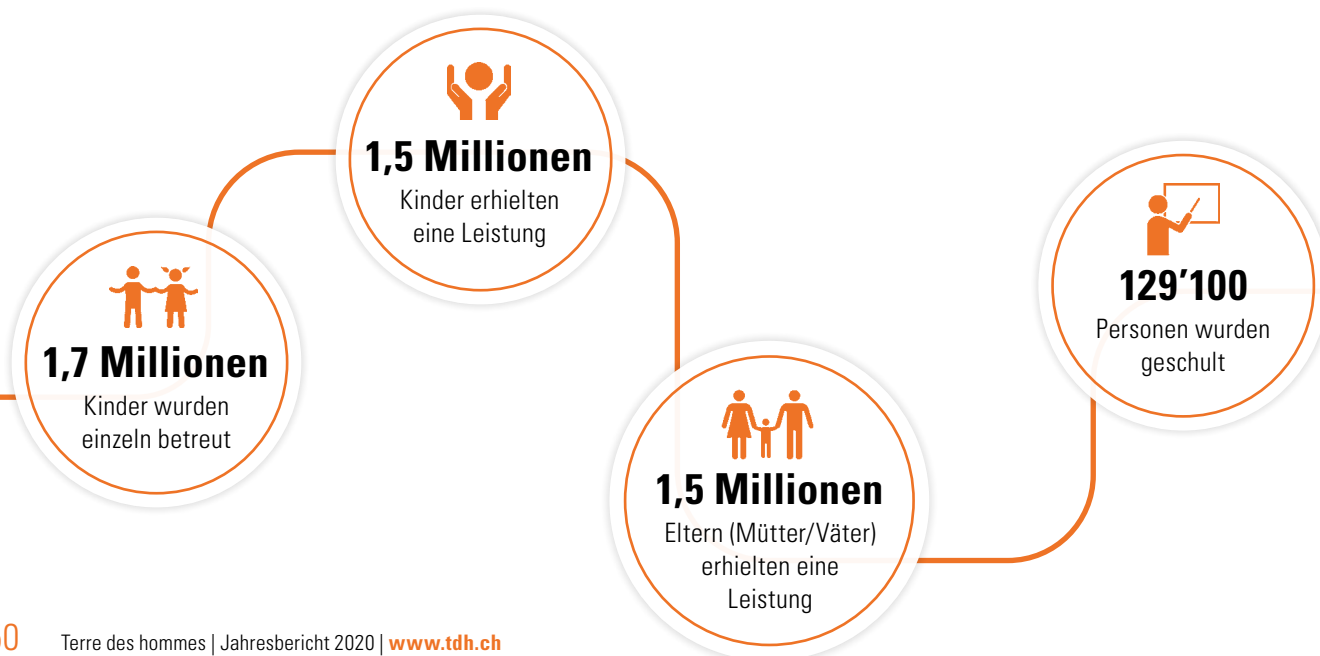
Übersicht über die Begünstigten

Bei Terre des hommes (Tdh) stehen die Kinder im Zentrum der Aktivitäten. Die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ist das Hauptziel des Aktivitätenmodells von Tdh, das auch ihr unmittelbares Umfeld wie ihre Familien oder Betreuungspersonen, ihre Gemeinschaften und Unterstützungssysteme berücksichtigt. Für jedes Projekt werden vor seiner Umsetzung die Mitwirkenden und Begünstigten bestimmt, und zwar aufgrund von Auswahlkriterien, die sich aus den Schwerpunktprogrammen von Tdh ergeben.

Tdh unterteilt die Begünstigten in vier Kategorien:

- 1) Kinder, die einzeln betreut werden,
- 2) Kinder, die eine Leistung erhalten,
- 3) Eltern, die eine Leistung erhalten,
- 4) Personen, die geschult werden.

Gegenwärtig hat die Methodik ihre Grenzen, da das Verständnis der vier offiziellen Begünstigten-Kategorien je nach den Kontexten, in denen Tdh arbeitet, variieren kann. Das Begünstigten-Konzept wird 2021 im Rahmen eines institutionellen Projekts überarbeitet, um die Methodik zu aktualisieren und die Übereinstimmung mit den in der neuen Strategie festgelegten Programmen sicherzustellen.



Land	Programm	Anzahl Begünstigte	Land	Programm	Anzahl Begünstigte
Afghanistan		182'688	Kosovo		1'907
Ägypten		105'621	Libanon		12'126
Albanien		11'350	Mali		292'506
Bangladesch		80'952	Marokko		199
Benin		434	Mauretanien		14'797
Besetztes Palästinensisches Gebiet		16'487	Moldawien		18'148
Burkina Faso		1'960'348	Myanmar		177'115
Burundi		80'126	Nepal		79'767
Ecuador		4'337	Niger		1'444
Griechenland		4'902	Nigeria		246'248
Guinea		878'814	Rumänien		13'490
Haiti		2'160	Schweiz		*
Honduras		1'646	Senegal		462
Indien		116'741	Südsudan		3'671
Irak		411'729	Tadschikistan		694
Jordanien		13'391	Ukraine		4'797
Kenia		50'719	Ungarn		46'327
Kolumbien		6'909			

*Die Kinder, die für eine Operation in die Schweiz überwiesen wurden, sind in ihrem Herkunftsland gezählt.

	Gesundheit von Mutter und Kind		Zugang zur Justiz		Transversaler Schutz
	Medizinische Spezialbehandlungen		Migration		Humanitäre Hilfe
			Kinderausbeutung		

Finanzbericht

Für das Jahr 2020 weist Terre des hommes (Tdh) ein positives Betriebsergebnis von CHF 3,7 Millionen aus, bei einem Gesamtertrag von CHF 104,2 Millionen und einem Aufwand von CHF 100,5 Millionen. Nach 2019, das von der Rückkehr zum finanziellen Gleichgewicht geprägt war, ist das Jahresergebnis nun zum zweiten Mal in Folge positiv. Zurückzuführen ist dieses gute Ergebnis auf eine Unterschreitung der Budgetvorgaben 2020, eine erfreuliche Entwicklung des Fundraisings und den Rückgang der Ausgaben, namentlich am Hauptsitz. Die Folgen der COVID-19-Pandemie haben die Jahresrechnung 2020 beeinflusst und zu einer Reduzierung des Gesamtbudgets geführt.

Dank der Unterstützung durch unsere SpenderInnen und Geldgeber konnten wir den Rückgang der Einnahmen auf CHF 13,4 Millionen begrenzen, was einer Einbusse von 11,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das Fundraising bei Privatpersonen in der Schweiz blieb stabil, trotz Annullationen von Mittelbeschaffungsaktionen der Freiwilligengruppen. Der Einnahmerückgang in den Einsatzländern ist hingegen auf geringere Ausgaben zurückzuführen. Insgesamt haben diese nämlich um CHF 18,5 Millionen abgenommen, ein Rückgang von 15 Prozent im Vergleich zu 2019. Diese Entwicklung war im Budget teilweise vorgesehen als Folge der Schliessungen der Delegationen im Südsudan, in Haiti und Togo aus operativen Gründen. In den Einsatzländern war trotz der Anpassung der Aktivitäten eine Schmälerung der operativen Einsatzmöglichkeiten infolge der Einschränkungen in Zusammenhang mit der Gesundheitssituation zu beobachten. Am Hauptsitz haben die COVID-19-Einschränkungen die Aktivitäten deutlich beschnitten, insbesondere hinsichtlich internationaler Reisen. Terre des hommes hat 2020 zudem eine positive Wirkung der am Hauptsitz im Jahr 2019 eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen beobachtet.

Um sich vor möglichen finanziellen Risiken in Zusammenhang mit der Pandemie zu schützen, erhielt Terre des hommes im Mai 2020 einen zinslosen Kredit von CHF 500'000, für den die Eidgenossenschaft bürgt. Begleitet wurde diese Massnahme von einer Kreditlinie in der Höhe von CHF 4,5 Millionen, um einem eventuellen Liquiditätsengpass vorzubeugen. Diese musste schliesslich dank der guten Ergebnisse nicht genutzt werden.

Das positive Ergebnis ermöglicht uns, höhere freiwillige Rückstellungen zu bilden als geplant. Mit CHF 3,5 Millionen, die den Rückstellungen zugewiesen werden, welche sich nun auf CHF 18 Millionen belaufen, nähert sich Terre des hommes den eigenen Zielen und den Standards der Zewo^[28] an. Tdh findet somit zu einer gesunden finanziellen Situation zurück, was unsere externe Revisionsstelle dazu veranlasst, ihre an der Betriebsfortführung der Organisation geäusserten Zweifel zurückzunehmen. Die Organisation kann folglich die Umsetzung der Strategie 2021–2024 auf einer soliden finanziellen Basis in Angriff nehmen.

Wir danken unseren SpenderInnen und Partnern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung und für ihr Vertrauen während des gesamten Jahres 2020.

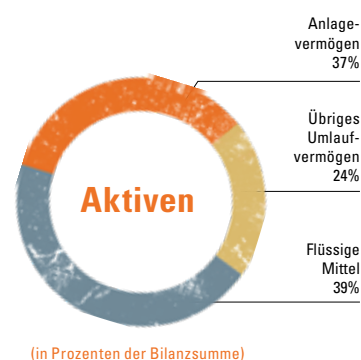
Grégory Lépine, Finanzleiter

^[28] Zewo, zewo.ch/de/die-21-zewo-standards

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2020

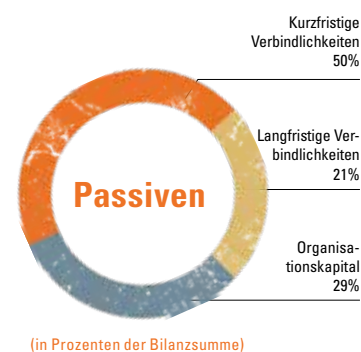
Aktiven

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2020	2019
Umlaufvermögen		39'601	31'404
Flüssige Mittel	1	24'188	14'503
Forderungen	2	1'244	2'056
Ausstehende Finanzierungszusagen	3	13'146	14'462
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1'023	383
Anlagevermögen		25'114	25'324
Renditeimmobilien	5	24'820	24'820
Übrige Sachanlagen	5	51	261
Finanzanlagen	6	243	243
TOTAL		64'715	56'728

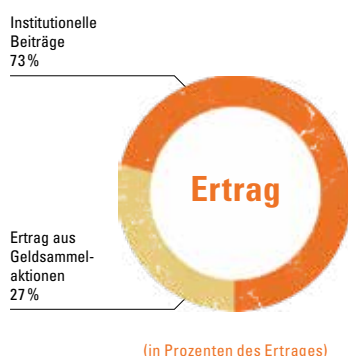


Passiven

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2020	2019
Kurzfristige Verbindlichkeiten		32'362	28'487
Kreditoren	8	2'614	2'915
Vorab erhaltene Finanzierungen	9	25'400	20'716
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	4'347	4'856
Langfristige Verbindlichkeiten		13'874	13'260
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	11	11'089	10'730
Langfristige Rückstellungen	12	2'785	2'530
Organisationskapital		18'479	14'981
Einbezahltes Kapital		5	5
Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)		447	660
Gebundenes Kapital		2'771	2'567
Erarbeitetes freies Kapital		15'257	11'749
TOTAL		64'715	56'728



Konsolidierte Betriebsrechnung 2020



* Terre des Hommes International Federation

Ertrag

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2020	2019
Mittelbeschaffung breite Öffentlichkeit		19'859	21'627
Periodische Spenden		3'537	3'580
Orangenverkauf und Kinderrechtstag		627	791
Regionale Aktionen		388	579
Nicht-periodische Spenden		1'673	1'297
Direktmarketing		10'289	9'641
Legate		3'345	5'739
Semi-institutionelle Mittelbeschaffung		8'486	13'783
Institutionen und Stiftungen		6'990	10'493
Geldgeber und Unternehmen		875	2'635
Kantone		622	655
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen		28'346	35'410
Institutionelle Beiträge		75'867	82'227
Partnerorganisationen TDHIF*		4'550	4'625
Glückskette		1'032	2'565
DEZA (Schweizer Regierung)	18	13'784	14'620
Einnahmen im Ausland		29'307	42'828
Staaten und ausländische Organisationen		27'194	17'589
Diverse Erträge		48	96
TOTAL		104'261	117'733
Davon freie Erträge		25'503	27'565
Davon gebundene Erträge		78'758	90'168

Aufwand

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2020	2019
Projekte und Programme im Ausland		83'421	101'139
Projekte Westafrika		34'421	23'122
Projekte Europa		9'054	10'291
Projekte Naher Osten und Nordafrika		23'102	19'508
Projekte Asien		9'045	13'445
Projekte Lateinamerika		1'793	5'093
Projekte humanitäre Hilfe (Ehemalig Projekte Nothilfe)		0	20'386
Innovationsmittel und operationelle Reserve		0	8
Operationelle Programme Schweiz		6'006	9'286
Mittelbeschaffung und Verwaltung		17'131	17'902
Kommunikation und Mittelbeschaffung		7'029	8'147
Verwaltung		10'102	9'755
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	16	100'551	119'041
BETRIEBSERGEBNIS		3'709	-1'308
Finanzergebnis	14	-1'006	-248
Finanzertrag		88	30
Finanzaufwand		-1'094	-278
Weitere Ergebnisse	15	845	2'450
Erträge Renditeimmobilien		1'388	1'326
Neubewertung Renditeimmobilien		0	0
Aufwand Renditeimmobilien		-352	-558
Erträge und Aufwendungen zum Vorjahr & Ausserordentliches		-191	1'682
Direkte Steuern		-43	-26
Bildung von Rückstellungen	12	0	0
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus dem Organisationskapital		3'505	868
(+) Entnahmen aus zugewiesenen Mitteln		213	0
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus dem Organisationskapital + Reserven		3'718	868
(+) Entnahme aus (-) Zuweisung an gebundenes Kapital		-203	0
(+) Entnahme aus (-) Zuweisung an freies Kapital (generiert)		-3'515	-868
JAHRESERGEBNIS		0	0



Geldflussrechnung 2020

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2020	2019
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital			
		3'505	868
Abschreibungen		205	273
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen		812	2 036
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzierungsforderungen		1'309	-7 793
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-640	-282
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Gläubiger		-301	-1 330
Zunahme (+) / Abnahme (-) der im Voraus erhaltenen Finanzierung		4'684	-3 162
Zunahme (+) / Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-	-2 754
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		255	71
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-509	77
Mittelfluss aus betrieblichen Aktivitäten		9'322	-11'996
Desinvestitionen (+) (Verkauf) Sachanlagen	7	5	210
Investitionen (-) in Renditeimmobilien	6	-	-84
Desinvestitionen (+) (Verkauf) Finanzanlagen	6	-	134
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		5	260
Zunahme Abnahme des Hypothekendarlehens		359	8'563
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		359	8'563
ZUNAHME (+) / ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL		9'685	-3'173
Flüssige Mittel am 1. Januar		14'503	17'676
Flüssige Mittel am 31. Dezember		24'188	14'503
ZUNAHME (+) / ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL		9'685	-3'173

Die folgende Tabelle fasst die Mittel nach ihrer Herkunft zusammen. Ausgehend vom Jahresergebnis der Stiftung und der Veränderung von Bilanzpositionen, die die Zunahmen und Verwendungen der Mittel widerspiegeln, zeigt die Tabelle die Bewegungen in den flüssigen Mitteln.

Rechnung über die Veränderung der Fonds und des Kapitals

(in tausend Schweizer Franken)	Bestand 31/12/2018	Zuweisung 2019	Verwendung 2019	Bestand 31/12/2019	Zuweisung 2020	Transfers 2020	Verwendung 2019	Bestand 31/12/2020
Einbezahltes Kapital	5	-	-	5	-	-	-	5
Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	660	96'347	-96'347	660	83'290	-6'089	-77'414	447
Rückstellung Europa	55	8'691	-8'691	55	8'310	744	-9'054	55
Rückstellung Naher Osten und Nordafrika	37	18'408	-18'408	37	22'999	102	-23'102	37
Rückstellung Afrika	225	21'634	-21'634	225	34'254	168	-34'421	225
Rückstellung Asien	130	11'968	-11'968	130	9'043	2	-9'045	130
Rückstellung Lateinamerika	-	4'982	-4'982	-	1'792	-	-1'792	-
Rückstellung Humanitäre Hilfe	-	21'341	-21'341	-	-	-	-	-
Rückstellung Programme	213	1'649	-1'649	213	167	-380	-	-
Programmeinnahmen am Hauptsitz	-	1'494	-1'494	-	2'192	-2'192	-	-
Beitrag zu Administrativkosten	-	6'180	-6'180	-	4'532	-4'532	-	-
Gebundenes Kapital	2'568	-	-	2'568	-	500	-297	2'771
Abgangsentschädigungen	1'838	-	-	1'838	-	-	-17	1'821
Risiko Wechselkursdifferenz	450	-	-	450	-	-	-	450
Tdh UK	280	-	-	280	-	-	-280	-
Rückstellung Innovation	-	-	-	-	-	300	-	300
Rückstellung Humanitäre Hilfe	-	-	-	-	-	200	-	200
Erarbeitetes freies Kapital	10'963	21'385	-20'598	11'750	20'971	5'589	-23'052	15'257
ORGANISATIONSKAPITAL	14'196	117'732	-116'945	14'983	104'261	0	-100'763	18'479

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung vom 31. Dezember 2020

Präsentiert in tausend Schweizer Franken

Grundsätze der Rechnungslegung

a) Grundlagen

Die Rechnungslegung der Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit («Terre des hommes») wurde in Übereinstimmung mit den Statuten, den anwendbaren Bestimmungen des Zivilgesetzbuchs (Artikel 69a) und des Obligationenrechts sowie den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER (einschliesslich FER 21) vorgenommen. Sie entspricht den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen).

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Jahresrechnungen der konsolidierten Einheiten per 31. Dezember 2020, die nach einheitlichen Prinzipien erstellt wurden. Sämtliche konsolidierten Einheiten schliessen das Geschäftsjahr per 31. Dezember ab.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Prinzip der historischen Kosten (Anschaffungswerte) geführt und in tausend Schweizer Franken (KCHF) vorgelegt. Wegen Auf- und Abrundungen können Unterschiede in den Gesamtsummen vorkommen.

Die Präsentations- und Evaluationsgrundsätze entsprechen denjenigen früherer Jahresrechnungen. Es wurden keine nennenswerten Veränderungen der Hypothesen und Einschätzungen vorgenommen, auf denen die Jahresrechnung basiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat am 23. April 2021 genehmigt.

b) Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung enthält die Jahresrechnungen der Einheiten, in denen Terre des hommes direkt oder indirekt 50 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält (Kontrollkriterium). Die Immobiliengesellschaft Rumine-Lucinge C. S.A. mit Sitz in 1003 Lausanne ist nach der Methode der Vollkonsolidierung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Dieses Unternehmen gehört Terre des hommes zu 100 Prozent.

Im Rechnungsjahr 2020 hat der Konsolidierungskreis keinerlei Veränderung erfahren.

c) Konsolidierungsgrundsätze

Der Methode der Vollkonsolidierung entsprechend werden Aktiven und Passiven zu 100 Prozent übernommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der ersten Konsolidierung werden die Aktiven und Verbindlichkeiten der neu konsolidierten Filialen zutreffend bewertet. Der aus dieser Neubewertung resultierende Goodwill (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Nettoaktiven zutreffend bewertet) wird aktiviert und innerhalb von fünf Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben.

Verbindlichkeiten, Forderungen, Kosten und Erträge zwischen den konsolidierten Einheiten werden gegeneinander aufgerechnet. Interne Transaktionen innerhalb der Gruppe erfolgen im Prinzip zu Marktbedingungen.

d) Umrechnung von Fremdwährungen

Bei der Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen werden die Durchschnittskurse des Buchungsmonats benützt. Die Fremdwährungsguthaben und -verbindlichkeiten per 31. Dezember werden auf Basis des am 31. Dezember gültigen Wechselkurses in Schweizer Franken umgerechnet. Das Resultat dieser Umrechnungen wird in der Betriebsrechnung des betreffenden Rechnungsjahres verbucht.

e) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben des Hauptsitzes und im Ausland und werden zum Nominalwert veranschlagt.

f) Wertschriften

Wertschriften werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag offengelegt.

Anlagen erfolgen gemäss dem Anlagereglement der Stiftung Terre des hommes, mit dem vorrangigen Ziel der Werterhaltung oder dem Ziel eines in Bezug auf die Marktsituation angemessenen Ertrags. Es sind nur Obligationen mit Double- oder Triple-A-Rating zulässig. Für die anderen Wertschriften aus Legaten gilt, sofern dies möglich ist, das Prinzip des sofortigen Verkaufs. Für nicht handelbare Wertpapiere werden Rückstellungen gebildet.

g) Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert angegeben, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

h) Renditeimmobilien und übrige Sachanlagen

Die Renditeimmobilien werden in der Bilanz gemäss ihrem Verkaufswert ausgewiesen, der nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) durch den Immobilienexperten, ein Mitglied der Schweizerischen Kammer der Experten in Immobilienbewertungen, bestimmt wurde.

Die anderen Sachanlagen erscheinen in der Bilanz auf der Höhe der Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen, die nach der linearen Methode und nach üblicher Nutzungsdauer berechnet werden.

Maschinen, Fahrzeuge und Material	3 Jahre
Informatikeinrichtungen und -material	3 Jahre
Sachanlagen im Ausland ⁽¹⁾	direkte Abschreibung

1) Terre des hommes verwendet im Rahmen ihrer im Ausland durchgeführten Projekte Material und Fahrzeuge, die bei ihrer Anschaffung als Aufwand verbucht werden und deshalb nicht als Aktiven in der Bilanz erscheinen. Diese Situation rechtfertigt sich aufgrund der Instabilität des Umfeldes und der schwierigen Bedingungen, unter denen Terre des hommes operiert, was eine Festsetzung der im Allgemeinen kurzen Nutzungsdauer und des Restwertes schwierig macht.

i) Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert.

j) Rückstellungen

Rückstellungen werden gemacht, sobald ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, der auf einem vergangenen Ereignis beruht und dessen Betrag und/oder Fälligkeit ungewiss, aber zuverlässig abschätzbar ist. Wenn die geschätzte Dauer weniger als 12 Monate ist, handelt es sich um eine kurzfristige Rückstellung. Falls dieser Zeitraum überschritten wird, handelt es sich um eine langfristige Rückstellung.

k) Erfassung von Erträgen

Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit

Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden verbucht, wenn Terre des hommes sie endgültig erhalten hat. Sie werden als freie Mittel betrachtet, sofern keine anderslautende Weisung vonseiten des Spenders oder der Spenderin vorliegt. Mittel, die bis zum Jahresende nicht verwendet werden, werden im Posten **zweckgebundene Fonds** ausgewiesen.

Finanzierungsverträge

Erträge, die aus Finanzierungsverträgen mit Geldgebern (Regierungen, Stiftungen, Kantonen, Unternehmen und anderen) stammen, werden in dem Jahr als Ertrag verbucht, in dem die finanzierten Ausgaben anfallen.

Für ein konkretes Projekt erhaltene Beträge, die bis zum Bilanzstichtag nicht verwendet werden und in den folgenden Jahren verwendet werden sollen, werden, sofern vertragliche Bestimmungen für eine mögliche Rückgabe dieser Vermögenswerte an den Geldgeber vorliegen, unter **vorab erhaltene Finanzierungen** als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Noch nicht erhaltene Beträge für ein konkretes Projekt, dessen finanzierte Ausgaben zum Bilanzstichtag bereits ge-

tätigt wurden, werden als **ausstehende Finanzierungszusagen** erfasst.

Der Teil der ausstehenden Finanzierungszusagen, der aus unterzeichneten und einen zukünftigen Zeitraum betreffenden Finanzierungsverträgen stammt, wird als **Eventualguthaben** unter Anmerkung 3 angegeben.

Budgetverpflichtungen gegenüber Finanzierungsverträgen werden als Eventualverpflichtungen betrachtet.

Legate und Erbschaften

Die Erträge aus Erbschaften und Nachlässen, die angenommen, aber nicht realisiert wurden, werden als Eventualguthaben betrachtet. Sie gelten als Einkommen, wenn sie zuverlässig geschätzt werden können und formell in Besitz von Terre des hommes gelangt sind.

Andere Erträge

Alle anderen, ohne spezifischen Vermerk eingegangenen Erträge werden dem freien (erarbeiteten) Kapital zugeordnet.

l) Bewertung der Gratisleistungen

Gratisbeiträge in Form von Dienstleistungen und Waren werden gemäss dem jeweils niedrigsten Marktpreis bewertet. Die Beiträge in Form von ehrenamtlicher Arbeit in der Schweiz werden mit CHF 25.– pro Stunde berechnet. Letztere werden nur im Anhang erwähnt.

m) Steuern

Die Stiftung Terre des hommes ist seit dem 1. Januar 2010 der Mehrwertsteuer unterstellt. Nach dem steuerbehördlichen Beschluss vom 2. Februar 2017 ist die Stiftung Terre des hommes von der direkten Einkommenssteuer befreit. Dieser Beschluss unterliegt keiner Bedingung. Die Firma Rumine-Lucinge C. S.A. unterliegt der direkten Steuer. Die verwendete Rate ist 14 Prozent.

n) Umgliederungen

Die Geschäftsleitung gliedert die Projekte nach geografischen Zonen. Im Falle einer grösseren Nothilfeaktion wird das betreffende Land aus seiner Zone herausgenommen und in «Projekte humanitäre Hilfe» umgegliedert. Sobald die Nothilfeaktion abgeschlossen ist, wird das Land wieder seiner ursprünglichen Zone zugeordnet. Dies gilt auch, wenn ein Land im Zusammenhang mit einem grösseren Notfalleinsatz eröffnet wird.

Kommentare zur Jahresrechnung

1/ Flüssige Mittel

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2020	31/12/2019
Kassen	11	23
Postcheckguthaben	4'157	1'820
Banken	11'293	1'758
Total Flüssige Mittel am Hauptsitz	15'461	3'601
Kassen	269	460
Banken	8'459	10'442
Total Flüssige Mittel im Ausland	8'727	10'902
	24'188	14'503

2/ Forderungen

Debitoren am Hauptsitz	446	1'050
Debitoren Mehrwertsteuer	232	315
Debitoren im Ausland	565	691
	1'244	2'056

3/ Ausstehende Finanzierungszusagen

* Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Beiträge DEZA*	83	81
Geldgeber	8'881	8'967
Geldgeber im Ausland	4'182	5'414
	13'146	14'462

Ausstehende Finanzierungszusagen (Eventualguthaben)

2020		60'000
2021	57'479	12'823
2022	26'254	5'563
2023	4'809	863
2024	864	
	89'407	79'249

4/ Aktive Rechnungsabgrenzungen

Vorausbezahlte Kosten	813	383
Verrechnungssteuer	210	-
	1'023	383

5/ Sachanlagen

(in tausend Schweizer Franken)	Renditeimmobilien		Andere Sachanlagen	
	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwerte am 1. Januar	24'820	24'736	261	744
Anschaffungswert				
Bestand am 1. Januar	24'820	24'736	4'247	4'456
Eingänge	-	84	-	162
Abgänge	-	-	-5	-382
Neubewertung	-	-	-	11
Bestand am 31. Dezember	24'820	24'820	4'242	4'247
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand am 1. Januar	-	-	-3'986	-3'712
Abschreibungen	-	-	-205	-274
Aufwertung	-	-	-	-
Bestand am 31. Dezember	-	-	-4'191	-3'986
Nettobuchwerte am 31. Dezember	24'820	24'820	51	261

Renditeimmobilien

Finanzdetails zu den Immobilien	Nettobuchwerte am 31/12/2020	Nettobuchwerte am 31/12/2019
Le Mont sur Lausanne	8'830	8'830
Chaumière 08, Lausanne	3'280	3'280
Chaumière 12, Lausanne	2'870	2'870
Lucinge 12, Lausanne	8'930	8'930
Laufende Arbeiten Chaumière 12	910	910
	24'820	24'820

Andere materielle Vermögenswerte

Andere materielle Vermögenswerte im Detail	Nettobuchwerte am 31/12/2020	Nettobuchwerte am 31/12/2019
Informatikinfrastruktur	-	84
Andere Sachanlagen	51	177
	51	261

6/ Finanzanlagen*

Details der Finanzanlagen	2020	2019
Anzahlungen und Garantien	243	243
	243	243

* Finanzanlagen erscheinen in der Bilanz zu ihrem Anschaffungswert, unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen.

7/ Sachanlagen – Goodwill

(in tausend Schweizer Franken)	2020	2019
Nettobuchwerte am 1. Januar	-	71
Anschaffungswert		
Bestand am 1. Januar	-	336
Eingang	-	-
Eingang «Erbenschaft»	-	-
Bestand am 31. Dezember	-	336
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand am 1. Januar	-	-265
Abschreibungen	-	-71
Aufwertung	-	-
Bestand am 31. Dezember	-	-336
Nettobuchwerte am 31. Dezember	-	-

8/ Kreditoren

	31/12/2020	31/12/2019
Kreditoren am Hauptsitz	1'798	2'337
Kreditoren im Ausland	816	578
	2'614	2'915

9/ Vorab erhaltene Finanzierungen

	2020	2019
Vorab erhaltene Finanzierungen DEZA*	1'037	617
Vorab erhaltene Finanzierungen anderer Geldgeber	17'886	10'703
Vorab erhaltene Finanzierungen im Ausland	6'478	9'396
	25'400	20'716

* Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.

10/ Passive Rechnungsabgrenzungen

	2020	2019
Am Hauptsitz zahlbare Kosten	2'176	3'023
Im Voraus erhaltene Erträge	-	19
Abgrenzung Ferienguthaben	579	390
Im Ausland zahlbare Kosten	1'593	1'424
	4'347	4'856

11/ Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

	2020	2019
Darlehen COVID-19 DEZA	500	-
Hypothek auf Chaumière 08	2'163	2'188
Hypothek auf Chaumière 12	2'546	2'582
Hypothek auf Lucinge 12	5'880	5'960
	11'089	10'730

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31/12/2020	31/12/2019
Buchwert – Lucinge 12, Lausanne	8'930	8'930
Schuldbrief im 1. Rang	6'000	6'000
Verwendung der Schuldbriefe	5'880	5'960
Buchwert – Budron C 08, Le Mont s/Lausanne	8'830	8'830
Schuldbrief im 1. Rang	5'675	5'000
Verwendung der Schuldbriefe	5'675	5'000
Buchwert – Chaumière 08, Lausanne	3'280	3'280
Schuldbrief im 1. Rang	2'200	2'200
Verwendung der Schuldbriefe	2'163	2'188
Buchwert – Chaumière 12, Lausanne	3'780	3'780
Schuldbrief im 1. Rang	2'600	2'600
Verwendung der Schuldbriefe	2'546	2'582
Buchwert – TOTAL	24'820	24'820
Schuldbrief im 1. Rang – TOTAL	16'475	15'800
Verwendung der Schuldbriefe – TOTAL	16'264	15'729

Die Mieteinnahmen aus alle diesen Immobilien werden ebenfalls zur Sicherung übereignet.

12/ Rückstellungen

(in tausend Schweizer Franken)

	Kurzfristige Rückstellungen		Langfristige Rückstellungen	
	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwerte am 1. Januar	-	2'754	2'530	2'459
Risiko infolge der Mehrwertsteuerpflicht		- 2'754	-	84
Risiko Betriebsprüfung auf institutionelle Finanzierung			205	- 13
Rückstellung HR-Streitfälle			50	
Nettobuchwerte am 31. Dezember	-	-	2'785	2'530

13/ Gebundenes Kapital

Abgangsentschädigungen: Eine Rückstellung von KCHF 1'821 ist für Abfindungen von lokalem Personal im Falle von unvorhergesehenen Schliessungen von Projekten im Ausland vorgesehen.

Risiko Wechselkursdifferenzen: Eine Rückstellung von KCHF 450 ist für die Deckung von Wechselkursdifferenzen bei unseren flüssigen Mitteln vorgesehen.

Tdh UK: Eine Rückstellung von KCHF 280 ist dafür vorgesehen, Tdh UK zu ermöglichen, Mittel von institutionellen Geldgebern in Grossbritannien zu beschaffen, und ist jetzt aufgelöst.

Rückstellung Innovation: Ein Betrag von KCHF 300 wurde zurückgestellt, um Innovationen in der gesamten Stiftung anzuregen und zu fördern.

Rückstellung Humanitäre Hilfe: Ein Betrag von KCHF 200 ist reserviert, um Aktionen oder Interventionen im humanitären Bereich einzuleiten.

Mehrwertsteuerrückstellung: Seit 1. Januar 2010 unterliegt Terre des hommes der Mehrwertsteuer. Die Bedingungen der Mehrwertsteuerpflicht sind per 31. Dezember 2020 vollständig geklärt. Terre des hommes hat entschieden, die kurzfristigen Rückstellungen aufzulösen.

Risiko Betriebsprüfung auf institutionelle Finanzierung: Infolge der von der Finanzabteilung gemachten Schätzung wurde eine Rückstellung von KCHF 981 gemacht, um das Risiko von nicht erstattungsfähigen Aufwänden in unseren Verträgen mit Geldgebern zu decken.

Rückstellung HR-Streitfälle: Rückstellung für zwei Fälle von HR-Streitfälle.

Rückstellung für latente Steuern infolge einer Neubewertung: Es handelt sich um eine Rückstellung für die latente Steuer infolge der Neubewertung des Gebäudes, das der Immobiliengesellschaft Lucinge C SA gehört, zwischen Buchwert und Schätzwert des Experten für KCHF 1'670.

14/ Finanzergebnis

(in tausend Schweizer Franken)

	31/12/2020	31/12/2019
Zinserträge	-	-
Realisierte Wechselkursgewinne	17	19
Nicht realisierte Kursgewinne	-	-
Finanzertrag	71	11
Finanzertrag	88	30
Finanzaufwand	-81	-79
Zinsen für langfristiges Darlehen	-170	-72
Zinsen für kurzfristiges Darlehen	-20	-21
Realisierte Wechselkursverluste	-87	-34
Nicht realisierte Wechselkursverluste	-735	-73
Finanzaufwand	-1'094	-278
FINANZERGEBNIS	-1'006	-248

15/ Weiteres Ergebnis

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2020	31/12/2019
Mieten, Heizungs- und Nebenkosten	1'388	1'326
Erträge der Renditeimmobilien	1'388	1'326
Mehrwert von Chaumière 08	-	-
Mehrwert von Lucinge 12	-	-
Total Neubewertung Anlagevermögen	-	-
Aufwand	-352	-558
Aufwand Renditeimmobilie	-352	-558
Ausserordentlicher Ertrag	-	165
Ausserordentlicher Aufwand	-245	-163
Aufwand Renditeimmobilie	-245	2
Ertrag Vorjahresrechnung	143	1'913
Aufwand Vorjahresrechnung	-90	-233
Total Ertrag und Aufwand Vorjahresrechnung	53	1'680
FINANZERGEBNIS	845	2'450

Der Reingewinn von 1'680 KCHF aus der Vorjahresrechnung ist hauptsächlich auf Korrekturen von offenen Finanzierungsverträgen für 2018 in der Höhe von KCHF 651 zurückzuführen sowie auf den von der ESTV geschuldeten Betrag der MwSt.-Abrechnung für die Jahre 2013 bis 2017 in der Höhe von KCHF 860.

16/ Total Aufwände

(in tausend Schweizer Franken)	Projekte und Programme im Ausland	Kommunikation & Mittelbeschaffung	Administration	Umverteilter Aufwand	TOTAL Aufwand 2020	TOTAL Aufwand 2019
Direkte Projektaufwände	30'775	-	76	-	30'851	34'667
<i>Davon – Beiträge an Partner</i>	<i>9'609</i>	<i>-</i>	<i>76</i>	<i>-</i>	<i>9'686</i>	<i>11'196</i>
Personalkosten	42'258	2'675	7'895	-	52'828	64'574
<i>Davon – Rekrutierung</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>26</i>	<i>-</i>	<i>26</i>	<i>49</i>
<i>Fortbildung</i>	<i>87</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>87</i>	<i>173</i>
<i>Reisen</i>	<i>1'221</i>	<i>7</i>	<i>66</i>	<i>-</i>	<i>1'295</i>	<i>2'403</i>
Betriebskosten	10'370	4'354	2'189	-2	16'911	19'845
<i>Davon – Kosten für Räumlichkeiten, Versicherungen, Fahrzeuge</i>	<i>6'072</i>	<i>4</i>	<i>963</i>	<i>-2</i>	<i>7'036</i>	<i>9'421</i>
<i>Kosten für Verwaltung und Informatik</i>	<i>3'779</i>	<i>2'292</i>	<i>947</i>	<i>-</i>	<i>7'019</i>	<i>7'404</i>
<i>Kosten für Mittelschaffungskampagnen</i>	<i>345</i>	<i>2'058</i>	<i>46</i>	<i>-</i>	<i>2'450</i>	<i>2'324</i>
<i>Abschreibungen</i>	<i>-2</i>	<i>-</i>	<i>205</i>	<i>-</i>	<i>203</i>	<i>274</i>
Ausserbetrieblicher Aufwand und Ertrag	18	-	-57	-	-39	-44
Umverteilung der Kosten	-	-	-	-	-	-
TOTAL AUFWÄNDE	83'421	7'029	10'103	-2	100'551	119'041

* Dieser Betrag beinhaltet KCHF 144 der EO / MSE / VSE COVID-19, die für 20 Mitarbeitende, die ihr Kind unter 12 Jahren zu Hause betreuen, erhalten wurden.

17/ Erhaltene Gratisleistungen

(in tausend Schweizer Franken)	2020	2019
Transport- und Lieferleistungen für medizinische Spezialbehandlungen von Kindern	104	295
Ehrenamtliche Begleitpersonen für medizinische Spezialbehandlungen von Kindern	651	2'134
Ehrenamtliche Tätigkeit des Stiftungsrats und des Büros	20	46
Freiwilligenarbeit und Dienstleistungen bei Aktivitäten der Freiwilligengruppen	1'006	1'720
TOTAL	1'760	4'195
% der Betriebseinnahmen der Stiftung	1.7%	3.55%

18/ Beiträge der DEZA* im Detail

(in tausend Schweizer Franken)	2020	2019
Programmbeiträge Entwicklungshilfe	9'800	9'800
Programmbeiträge Osteuropahilfe	410	410
Helvetas WASH consortium	152	-
Andere Mandate	2'530	4'410
Andere: COVID-19-Aktivitäten	892	-
TOTAL	13'784	14'620

* DEZA: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.

19/ An Mitglieder der verantwortlichen Organe bezahlte Vergütungen

Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich. Er erhält eine Pauschalvergütung für Sitzungsspesen. 2020 wurden den 8 Mitgliedern für Kosten im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an 12 Sitzungen des Stiftungsrats KCHF 10.76 gewährt (davon KCHF 3,8 für den Präsidenten) (2019: KCHF 15,50, davon KCHF 10 für den Präsidenten). Der Lohnaufwand der 7 Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich im Jahr 2020 auf KCHF 764 (2019: KCHF 984).

20/ Berufliche Vorsorge

Am 31. Dezember 2020, waren 149 Mitarbeitende von Terre des hommes (2019: 157) bei der Vorsorgestiftung der Waadtländer Kantonalbank (Fondation Commune BCV deuxième pilier) in Lausanne gemäss einem sogenannten beitragsorientierten Vorsorgeplan gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Der Arbeitgeber übernimmt keine Garantie für die Vorsorgeleistungen. Der Vorsorgeplan wird durch die Beiträge der Stiftung Terre des hommes und ihrer Mitarbeitenden finanziert. Die Arbeitgeberbeiträge werden für den Zeitraum verbucht, in dem sie bezahlt wurden. Die Risiken sind durch die Vorsorgestiftung versichert.

Der wirtschaftliche Nutzen (Aktiven) und die wirtschaftlichen Verpflichtungen (Passiven) sowie der Vorsorgeaufwand, der sich aus dem Vorsorgeplan ergibt, präsentieren sich wie folgt:

(in tausend Schweizer Franken)	2020	2019
Deckungsgrad (Quelle: AVENA 01.2021)	107,5%	108,6%
Wirtschaftlicher Anteil der Stiftung Terre des hommes	Keiner	Keiner
Abweichung im Vergleich zum Vorjahr/verzeichnete Differenz mit Wirkung auf den Vertrag	Keine	Keine
Vorsorgekosten als Teil der Personalkosten, in KCHF	1'097	1'436

21/ Mitarbeitende

Ende 2020 beschäftigte Terre des hommes 2135 Mitarbeitende, 145 von ihnen in der Schweiz (Lausanne und Zürich) und 1990 in den Einsatzländern, einschliesslich 83 Expats. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 beschäftigte Terre des hommes 2509 Mitarbeitende, 153 von ihnen in der Schweiz und 2356 im Ausland, einschliesslich 116 Expats.

22/ Honorar der Revisionsstelle

(in tausend Schweizer Franken)	2020	2019
Revisionsdienstleistungen	69	64
Andere Dienstleistungen	17	40
TOTAL	86	104

23/ COVID-19

COVID-19-Kredit: KCHF 500 (verwendet)

COVID-19 Kredit Plus: KCHF 4500 (nicht verwendet)

Zur Sicherstellung des Liquiditätsbedarfs und als Vorsichtsmassnahme hinsichtlich möglicher Folgen der COVID-19-Pandemie hat Terre des hommes einen COVID-19-Kredit in der Höhe von insgesamt fünf Millionen Franken mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgenommen. Dafür gelten folgende Zinssätze: 0,0% für 0,5 Millionen und 0,73% für 4,5 Millionen. Die Zinskonditionen können gemäss den Bestimmungen des Eidgenössischen Finanzdepartements einmal jährlich per 31. März, erstmals per 31. März 2021, an die Marktentwicklung angepasst werden. Der COVID-19-Kredit wurde einerseits in Form von flüssigen Mitteln in der Höhe von 0,5 Millionen verfügbar gemacht, andererseits als Kreditlinie von 4,5 Millionen. Per 31.12.2020 wurden nur die 0,5 Millionen Franken des COVID-19-Kredits verwendet und sind in der Jahresrechnung aufgeführt. Die Limite der verfügbaren Kreditlinie von 4,5 Millionen Franken nimmt um 265'000 Franken pro Quartal ab, erstmals per 31. März 2021. Nach dem derzeitigen Stand der Dinge plant die Stiftung, den in Anspruch genommenen Teil des COVID-19-Kredits gemäss den geltenden vertraglichen Amortisationsklauseln zurückzuzahlen. Während der Laufzeit des COVID-19-Kredits darf die Stiftung nur Ersatzinvestitionen in Anlagevermögen tätigen. Zudem können weitere Einschränkungen bei der Gewährung und der Rückzahlung von Darlehen gelten, die Delegationen der Stiftung betreffen. Gemäss den Bestimmungen von Art. 725 OR zu Kapitalverlust und/oder Überschuldung gilt der in der Höhe von KCHF 500 aufgenommene COVID-19-Kredit bis zum 31. März 2022 nicht als Fremdkapital (Art. 24 der COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung).

Darlehen	COVID-19	COVID-19 PLUS	Jahr	Amortisation	Grenzwertreduktion
Typ	Liquidität	Kreditlinie	2020	-	-
Betrag	KCHF 500	KCHF 4'500	2021	-	1'060
Aktueller Zinsbetrag	0,00%	0,73%	2022	86,9	1'060
Verwendung am 31.12.2021	Ja	Nein	2023	86,9	1'060
Dauer	8 Jahre	5 Jahre	2024	86,9	1'060
			2025	86,9	260
			2026	86,9	
			2027	65,2	
			Total	500	4'500

(in tausend Schweizer Franken)



An die Generalversammlung der
Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit - Stiftung, Lausanne

Lausanne, 23. April 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit - Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 53 bis 63), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und des Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Karine Badertscher
Chamoso (Qualified
Signature)



Jérémie Rouillard
(Qualified
Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitender Revisor)

Stiftungsrat

am 31. Dezember 2020

Im Stiftungsrat sitzen Fachleute aus den Bereichen der humanitären Arbeit, der öffentlichen Gesundheit, aus Finanz, Recht, Marketing, Medien und Wirtschaft. Er hat die Aufgabe, die Organisation der Stiftung zu überwachen. Im Juni 2020 wurde der Stiftungsrat neu gewählt.



Jürg Schöffler
Präsident des Stiftungsrats
Ehemaliger Finanzleiter SRG



Elisabeth Decrey Warner
Vizepräsidentin des Stiftungsrats
Mitbegründerin von Geneva Call



Sigiriya Aebischer Perone
Leitende Ärztin am Universitätsspital
Genf, ehemalige Leiterin der
Mitarbeitergesundheit beim IKRK



Xavier Colin
Ehemaliger RTS-Journalist



Madeleine Descloux
Spezialistin für Strategie und
Unternehmensführung



Michel Mottiez
Ehemaliger Direktor eines
auf Management-Ausbildung
spezialisierten Unternehmens



Christoph Schmocker
Leiter der Julius Bär Stiftung



Jean Zermatten
Jurist, ehemaliger Präsident des UNO-
Komitees für Kinderrechte

Geschäftsleitung



Barbara Hintermann
Generaldirektorin



Franck Eloi
Leiter der Supportabteilung



Ivana Goretta
Leiterin für Kommunikation
und Fundraising



Grégory Lépine
Finanzleiter
(seit Januar 2021)



Claudio Rini
Einsatzleiter



Danksagung

Unser Dank gilt insbesondere ...

Unseren SpenderInnen in der Schweiz und im Ausland

Unseren Partnern

Action Against Hunger, ALIMA, Alliance for Child Protection in Humanitarian Action, ASMADE, Aviation sans frontières, Better Shelter, CartONG, ChildFund Alliance, ChildHope UK, Consortium for Street Children, COPII, Council of Baltic Sea States (CBSS), Defence for Children International, Diputación Foral de Bizkaia, Eawag-Sandec, EduCo, Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Foundation for Innovative New Diagnostics (FINN), Geneva Centre for Education and Research in Humanitarian Action (CERAH), GFA Consulting Group, Global Child Protection Services (GCPS), Global Partnership to End Violence Against Children, Gravi'teau, Groupe de Recherche et d'Echanges Technologiques (GRET), Groupe Urgence – Réhabilitation – Développement (URD), Hochschule für Gesundheit Genf (HEDS), IASC MHPSS Reference Group, Innovations for Poverty Action (IPA), Institut international des Droits de l'Enfant (IDE), International Baby Food Action Network (IBFAN), International Center for Migration Policy Development (ICMPD), Internationales Olympisches Komitee, International Institute for Child Rights and Development (IICRD), KiCo, Kopin, La Strada International, London School of Hygiene & Tropical Medicine, Medicus Mundi Schweiz, Mercy Corps, MHPSS.net, Organisation for Aid to Refugees (OPU), Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Paléo, Queen Margaret University (QMU), Save the Children, Secrétariat Permanent des ONG du Burkina Faso (SPONG), Slovene Philanthropy, Social Development Direct, SOLTHIS, Swiss Malaria Group, Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH), Université du Québec à Montréal (UQAM), Voluntary Service Overseas (VSO), World Vision.

Den Spitälern in der Schweiz CHUV (Lausanne), Hôpital ophtalmique Jules Gonin (Lausanne), Hôpital Riviera-Chablais (Aigle), HUG (Genf), in Spanien (Madrid, Sevilla, Pamplona, Málaga, Córdoba, A Coruña) und in Frankreich (Lille).

Wir danken insbesondere der Terre des Hommes International Federation (TDHIF), ihren Mitgliedern und ihrem internationalen Sekretariat sowie Terre des hommes Wallis und Terre des hommes UK.

Institutionellen Geldgebern und UNO-Agenturen

Agence belge de développement (Enabel), Agence française de développement (AFD), Agencia Española de Cooperación para el Desarrollo (AECID), Auswärtiges Amt von Deutschland, Caritas Deutschland, Coopération belge au Développement (CBD), Coopération monégasque au développement, Comic Relief, Danish Refugee Council (DRC), Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Deutsches Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Direct Relief, Global LLC Dorcas Aid International, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Dutch Relief Alliance (DRA), Europäische Union, Fédération Vaudoise de Coopération (Fedevaco), Französische UNO-Mission, Global Fund, Glückskette, Inter-American Development Bank (IDB), International Centre for Diarrhoeal Disease Research in Bangladesh, International Cooperation and Development Fund (Taiwan ICDF), International Development Research Centre (IDRC), Internationale Fernmeldeunion (ITU), Italian-Albanian Debt for Development Swap Agreement (IADSA), Krisen- und Unterstützungs-

zentrum des französischen Ministeriums für Europa und Äusseres, Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED), Niederländisches Ausussenministerium (MOFA), Porticus, Regierung von Brasilien, Regierung von Burkina Faso, Secours Islamique France (SIF), Secretaria Nacional dos Direitos da Criança e do Adolescente – Ministério dos Direitos Humanos Brasil, Stadt Bacau, United States Agency for International Development – Office of US Foreign Disaster Assistance (USAID/OFDA), United States Middle East Partnership Initiative (MEPI), U.S. Department of State: Bureau of Population, Refugees and Migration (PRM), Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor (DRL), Universität Genf, University of Hong Kong (HKU), Unitaïd, Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA), Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), Internationale Organisation für Migration (IOM), Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR), Weltbank, Welternährungsprogramm (WFP).

Kantonen, Gemeinden und lokalen Organisationen

Den Kantonen Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Freiburg, Genf, Schwyz und Zürich. Den Städten Neuenburg, St. Gallen und Zürich sowie vielen Gemeinden und Pfarreien, die uns unterstützt haben.

Stiftungen

Bill & Melinda Gates Foundation, Catalyst Foundation, Christa Foundation, Christian Bachschuster Stiftung, Däster-Schild Stiftung, Delphine Philanthropic Foundation, Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung, Fondation Alfred et Eugénie Baur, Fondation Alta Mane, Fondation André & Cyprien, Fondation Botnar, Fondation Comtesse Moira, Fondation Crédit Agricole Indosuez, Fondation d'Aide à l'Enfance et au Tiers-Monde (FAET), Fondation de Bienfaisance Sukhawati, Fondation Gertrude Hirzel, Fondation Lagrev, Fondation Lusavi, Fondation Madeleine, Fondation Marguerite, Fondation Orange, Fondation Pierre Pfister, Fondation Schwarzdorn, Fondation von Duhn, Fondazione Aiuto alla cooperazione e sviluppo, Gebauer Stiftung, Global Community Engagement and Resilience Fund (GCERF), Humanitarian Innovation Fund (Elrha), King Baudouin Foundation U.S., Lombard Odier Trust, Loterie Romande, Medicor Foundation, Muhammadu Indimi Foundation, Oak Foundation, Puer Foundation, Rezzonico Stiftung, Rosa und Bernhard Merz Stiftung, Solaqua Stiftung, St. Anna Stiftung, Stiftung Kinderhilfe, Temperatio Stiftung, The Freedom Fund, VolkswagenStiftung, Westminster Foundation of Democracy (WFD) sowie weiteren Stiftungen, die anonym bleiben möchten.





Unternehmen

Baker McKenzie, Bijouteria GmbH, Bindella Terra Vite Vita SA, Bluesquare, Chemonics International, COOP, CSEM Centre Suisse Electronique et de Microtechnique SA, Démarche Société Coopérative, Development Alternatives Incorporated (DAI), Dimagi, DPD (Suisse) SA, Emag Kappelerhof AG, Ericsson AG, Fonto de Vivo, Groupe Payot, Hand in Hand, IFM International Football Management GmbH, IPE Global Limited, Martin Membrane Systems, Nespresso, Pharmacieplus SA, Preglem SA, RANAS, Tetra Laval International SA.

**Jedes Kind
auf der Welt hat
das Recht, Kind zu sein.
Ganz einfach.**



Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Av. Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 66, E-Mail: info@tdh.ch
www.tdh.ch, PCK: 10-11504-8

 www.tdh.ch/spenden
 www.facebook.com/tdh.ch
 www.twitter.com/tdh_ch
 www.instagram.com/tdh_ch



Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.